



ERINNERUNGEN

75 JAHRE
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
GEMEINDE BRACKWEDE

2023.03.15
2023.03.15
2023.03.15



ERINNERUNGEN

75 JAHRE
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
GEMEINDE BRACKWEDE

Zum Geleit

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Gemeinde Brackwede richten wir unseren Blick in die Zeitabschnitte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dieser dreidimensionale Ausblick ist den Gotteskindern vorbehalten.

In Dankbarkeit gedenken wir all der Brüder und Schwestern aus der Gründerzeit und den nachfolgenden Jahren, die zum Teil unter erschwerten Verhältnissen große persönliche Opfer brachten. Gerade darauf konnte unser himmlischer Vater seinen besonderen Segen für die weitere Entwicklung legen.

Es könnten nun viele Namen genannt werden, die als willige Werkzeuge am Werk des Herrn mitgebaut haben. Der Dichter hat Recht und so kann es auch hier gesagt werden:

»Setzt ihr einem Mann das Mal,
dann vergesst der Mütter keine, die da starben tausendmal.«

All den Lieben, die schon am anderen Ufer weilen, entbieten wir den Liebesgruß unserer Herzen. Wir können ihnen keine größere Freude bereiten, als dass wir miteinander auf dem Weg der Wahrheit zum ersehnten Wiedersehen in der Nachfolge weiter wandeln.

Jede Gemeinde ist ja eine Zelle im weltweiten Verbund der einen Gemeinde, von der Apostel Paulus sagte: »Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.« (Eph. 5,32). Alle Gemeinden hat der Herr unter die Obhut und liebevolle Bedienung des Stammapostels gestellt, welcher Garant für die Einheit und Bereitung auf den Tag der Vollendung ist. Durch ihn und in ihm hat jede Gemeinde und damit jedes Glied Apostel und Brüder, die den Kindern Gottes dienen. Das können wir an diesem 75-jährigen Jubiläum freudig und dankbar von all den durchlebten Zeiten bestätigen. Es ist auch in dieser Gemeinde erfüllt:

»Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.« (Eph. 5,32). »Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.« (2. Kor. 4,7)

Gott, der große Schöpfer Himmels und der Erden, hat die vergänglichen Schätze zum Teil tief in die Erde gegeben, so dass weit hinuntergestiegen werden muss, um sie zu heben. Um die unvergänglichen Schätze des Geistes Gottes für die Seele zu heben gilt es, sich tief in Demut und Glauben zu beugen; dadurch wird jeder auch zukünftig reich an allen Stücken der Gnade.

Das Wort zum Geleit soll uns in lichten und schweren Stunden die Gewissheit wachhalten:

»... Auf dem Weg zur herrlichen Heimat
will ich dich leiten mit meinem Aug'« (GB aus 486)

H.E.

Am Anfang der Arbeit stand der Auftrag des Stammapostels Niehaus im Jahre 1923 an den Unterdiakon Arnold Austmann und den Bruder Gustav Franke, in Brackwede mit der Weinbergsarbeit zu beginnen. Stammapostel Niehaus erinnerte sich an eine lange zurückliegende Begebenheit mit Apostel Schwartz. Bei der Durchreise durch Brackwede sagte damals Apostel Schwartz: »Hier wird der Herr auch noch ein Nest bauen.«

Erinnerungen sind immer von persönlichen Eindrücken abhängig und können niemals den Anspruch absoluter Vollständigkeit und Authentizität erfüllen. Zu unterschiedlich wirken Geschehnisse auf die verschiedenen Betrachter, zu stark wirkt die Zeit auf das Gedächtnis jedes Menschen, als dass ein Anspruch auf absolute und lückenlose Wiedergabe erfüllt werden könnte. Der aufmerksame Leser wird manches neue, interessante finden, aber in dem einen oder anderen Fall bestimmte Begebenheiten oder Namen vergeblich suchen. Es war der Wunsch aller an dieser Arbeit Beteiligten, mit größter Sorgfalt die Geschichte der Gemeinde Brackwede in den zurückliegenden 75 Jahren nachzuzeichnen. Wir bitten dennoch um Verständnis und Nachsicht, wenn hier und da Ungenauigkeiten auftreten, die nicht zuletzt durch die zum Teil lückenhaften Aufzeichnungen der *Gründerjahre* unvermeidlich sind!

Unterdiakon Austmann und Bruder Franke begannen mit der Arbeit in Brackwede, wo bereits einige Geschwister wohnten, und ihre Wohnungen für Evangelisationsabende und Gottesdienste zur Verfügung stellten. Erste Gottesdienste fanden in der Wohnung der Geschwister Gehring statt.

Der **23. Mai 1926** markiert in der Entwicklung der Gemeinde einen besonderen Punkt. An diesem Pfingstsonntag erhielt die Gemeinde Brackwede ihre ersten eigenen Amtsgaben. Es waren dies die Unterdiakone Heinrich Kleine-Flaßbeck, Friedrich Heiler und Alfred Gehring,

*Haus Senner Straße (Wohnung
der Geschwister Gehring)
erste Stubenversammlungen*

*Priester Arnold Austmann
1. Vorsteher der
Gemeinde Brackwede*



der Diakon Gustav Franke sowie der Priester Arnold Austmann, der zusätzlich den Auftrag erhielt, der jungen Gemeinde als Vorsteher zu dienen. Diakon Willy Rüdiger aus Senne 1 (er hatte dieses Amt bereits am 28. Oktober 1923 für die Gemeinde Bielefeld empfangen) verstärkte den Brüderkreis der neugegründeten Gemeinde. In diesem von Stammapostel Niehaus gehaltenen Gottesdienst wurden unter anderem einige Seelen aus Brackwede versiegelt. Darunter war auch der junge Bruder Friedrich Dieckmann.

In der Mitte des Jahres konnte, durch Vermittlung von Bruder Friedrich Dieckmann (des späteren Priesters ab 30. März 1947) ein Versammlungsraum angemietet werden. Die Familie Joachim in der Bergstraße war bereit, ihren Anbau für die Gottesdienste zur Verfügung zu stellen. In dieser Zeit war es nicht selbstverständlich, Räumlichkeiten für unsere Gottesdienste anmieten zu können. Auch die Familie Joachim hörte so manches warnende Wort. Doch es war Gottes Wille, daß die Gemeinde ein Zuhause erhielt. Und so blieben die Geschwister 28 Jahre in der »Bergstraße«. Sie erlebten unvergeßliche Gottesdienste und manches ist in der Erinnerung haften geblieben, was untrennbar mit dem Begriff »Bergstraße« verbunden bleibt. Formal gebildet wurde die Gemeinde Brackwede durch Überweisung der Senner und Brackweder Geschwister aus der Gemeinde Bielefeld, sowie der Geschwister aus Ummeln durch Überweisung aus der Gemeinde Quelle. Am **30. September 1926** konnte der Gemeindechor gegründet werden, der in dem Unterdiakon Heinrich Kleine-Flaßbeck seinen ersten Dirigenten erhielt.

Die Entwicklung in der Gemeinde war erfreulich, und so wurden neue Amtsgaben nötig. Am **5. Juni 1927** empfangen die Unterdiakone Kleine-Flaßbeck und Gehring das Diakonenamt. Der Bruder Heinrich Obbelode empfing an diesem Tag das Unterdiakonenamt.

Auch das folgende Jahr 1928 brachte Veränderungen und neue Entwicklungen im Brüderkreis

*Brüderkreis Bezirk Bielefeld,
um 1926
obere Reihe 5. von links:
Unterdiakon Alfred Gehring,
späterer Vorsteher
von Brackwede*

*Amtsbrüder und Chor
Gemeinde Brackwede, um 1927
(Chorgründung
30. September 1926)*



mit sich. Am 1. Februar dieses Jahres wurde der Diakon Kleine-Flaßbeck zum Hilfspriester ausgesondert. Der 11. November 1928 brachte der noch jungen Gemeinde eine für sie ganz neue Situation. Ihr Vorsteher Priester Arnold Austmann wurde an diesem Tag von Stammapostel Niehaus nach Herford versetzt und mit dem Aufbau und der Leitung der dortigen Gemeinde betraut. Aber für die Pflege der Gemeinde Brackwede wurde sofort gesorgt. Enstandene Lücken wurden verzäunt. Der Hilfspriester Kleine-Flaßbeck empfing in diesem Gottesdienst das Pricsteramt und den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher voranzugehen. Von diesem Zeitpunkt an übernahm Bruder Willy Niehaus aus Quelle den bis dahin von Heinrich Kleine-Flaßbeck geleiteten Gemeindechor.

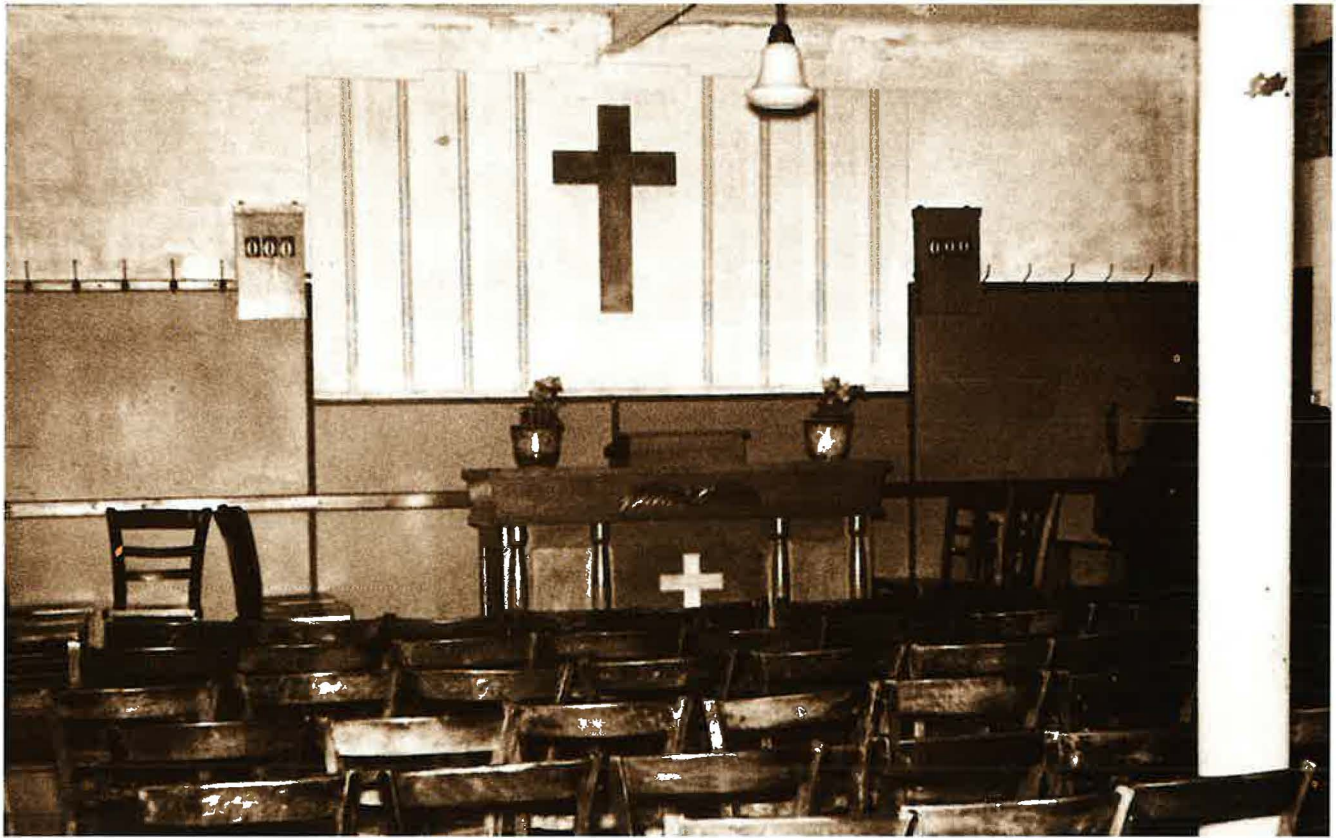
Die Arbeit der Brüder und Geschwister in der Gemeinde führte, begleitet durch den Segen Gottes, zu einer stetigen Zunahme der Gemeinemitglieder.

Im Jahre 1931 konnten 25 Seelen das Sakrament der heiligen Versiegelung empfangen. In das Jahr 1931 fällt eine weitere Besonderheit. Zum ersten Mal wurde ein Teil der erst 5 Jahre alten Gemeinde verselbständigt. Diakon Willy Rüdiger wohnte seit 1921 in der Senne und hatte dort fleißig im Weinberg gearbeitet. Auf dem Sennehof konnte eine Versamlungsstätte für die Geschwister aus Senne 1 gefunden werden. Am 1. November 1931 empfing der Diakon Alfred Gehring das Priesteramt und den Auftrag, der neu gegründeten Gemeinde Senne 1 als Vorsteher voranzugehen. Mit Priester Gehring ging der Unterdiakon Friedrich Dieckmann aus Brackwede nach Senne 1.

Das Jahr 1932 enthielt sowohl Veränderungen für die Geschwister in Brackwede, als auch einen weiteren Zuwachs in der Zahl der Geschwister. Es konnten in diesem Jahr 55 Seelen versiegelt werden. Am 10. Januar 1932 empfing der Unterdiakon Obbelode das Diakonenamt, Diakon Franke empfing das

*Versamlungsraum
Bergstraße (innen, ab 1926 bis
Anfang 1954; Einweihung der
neuen Kirche 24. Januar 1954)*

Versamlungsraum Bergstraße



Priesteramt und der Vorsteher Priester Heinrich Kleine-Flaßbeck das Evangelistenamt. Neuer Vorsteher der Gemeinde Brackwede wurde Priester Franke, während der Evangelist Kleine-Flaßbeck neue Aufgaben übernahm und die Gemeinde verließ. Am **25. September** wurde der Diakon Obbelode in das Priesteramt gesetzt und die Brüder Ewald Pundmann und Erich Gehring erhielten das Unterdiakonenamt.

Wieder war der Augenblick gekommen, da sich ein Teil der Geschwister aus Brackwede verabschiedete. Am **6. Dezember** wurden die in Ummeln wohnenden Geschwister selbständig. Sie versammelten sich auf dem Hof des Unterdiakons Heiler und erhielten in Priester Obbelode ihren ersten Vorsteher. In dieser Zeit unterstützten die Brüder aus Brackwede auch die Weinbergarbeit in Gütersloh und Rheda. Im Jahr 1934 wurde der Brüderkreis in Brackwede durch Zuzug verstärkt: Diakon Hermann Buschkamp zog mit seiner Familie von Quelle nach Brackwede. Diakon Buschkamp gehörte zu den ersten im Bereich Bielefeld versiegelten Seelen. Apostel Menkhoff hatte ihn am 8. April 1876 versiegelt. Das Diakonenamt empfing er am 10. Januar 1932 für die Gemeinde Quelle.

Der Unterdiakon Ewald Pundmann bekam am **19. Mai 1935** das Priesteramt anvertraut. Auch das Jahr 1938 brachte weitere Verstärkungen im Brüderkreis der Gemeinde: So wurde am **6. März** der Unterdiakon Erich Gehring ins Diakonenamt gesetzt und der Dirigent Bruder Willy Niehaus empfing das Unterdiakonenamt. Aus Hattingen zog der Priester Peter Becker mit seiner Familie nach Brackwede und setzte nach seiner Bestätigung seine Amtstätigkeit fort.

Mit Beginn des Krieges am **1. September 1939** erfaßte auch die Gemeinde Brackwede die mit diesen besonderen Ereignissen einher gehenden Umstände. Immer mehr unserer Brüder wurden zum Heeresdienst eingezogen. Sorgen der Familien um das Leben der im Feld befindlichen Soldaten mischten sich mit eintreffenden

*Pr. Gustav Franke, Ev. Heinrich
Kleine-Flaßbeck und
Pr. Heinrich Obbelode auf dem
Rennplatz in Quelle
(in den dreißiger Jahren)*

*Amtsbrüder vor dem Kirchenlokal
Brackwede von links:
Priester Alfred Gehring, Vorsteher
Gemeinde Senne I
Diakon Erich Gehring,
Gem. Brackwede
Priester Otto Hegeler, Vorsteher
Gemeinde Gütersloh
Diakon Hermann Buschkamp,
Gem. Brackwede
Priester Ewald Pundmann,
Gem. Brackwede
Priester Austmann,
Gem. Quelle
Evangelist Fritz Enderweit,
Vorsteher Gem. Bielefeld
Priester Heinrich Obbelode,
Vorsteher Gem. Ummeln
Evangelist H. Kleine-Flaßbeck,
Priester Gustav Franke, Vorsteher
Gem. Brackwede
Bezirksevangelist Ernst Engelauf*



Nachrichten von Gefallenen. Stellvertretend für alle anderen seien die Geschwister Wehmeyer und Finkeldey genannt, deren jeweils drei Söhne nicht wieder nach Hause zurückkehrten; ein fast unerträglicher Schmerz für die betroffenen Elternpaare. Jedoch trug man in dieser Zeit die Last des anderen mit, und so war die Gemeinschaft eine wertvolle Stütze in dieser schweren Zeit. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Gemeinde etwa 200 Seelen.

Am **20. April 1940** empfing der Bruder Ernst Rückert das Unterdiakonenamt. Der Dirigent Unterdiakon Willy Niehaus ging am **25. November 1941** im Alter von nur 33 Jahren heim. Auch im Amtsbrüderkreis hinterließen die Kriegsereignisse ihre Spuren. Von Diakon Erich Gehring erreichte die Familie die Nachricht, daß er im Laufe des Jahres **1943** als vermißt gemeldet worden sei.

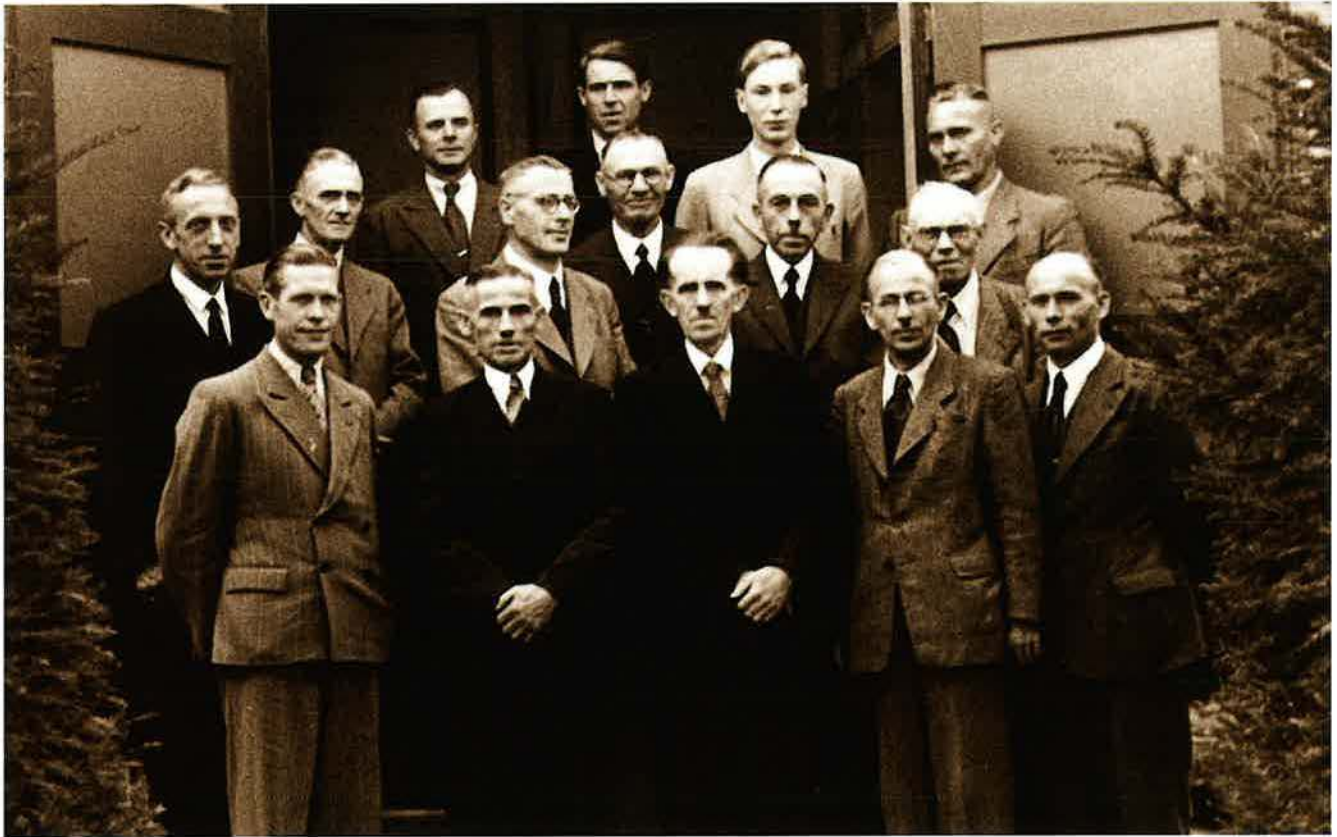
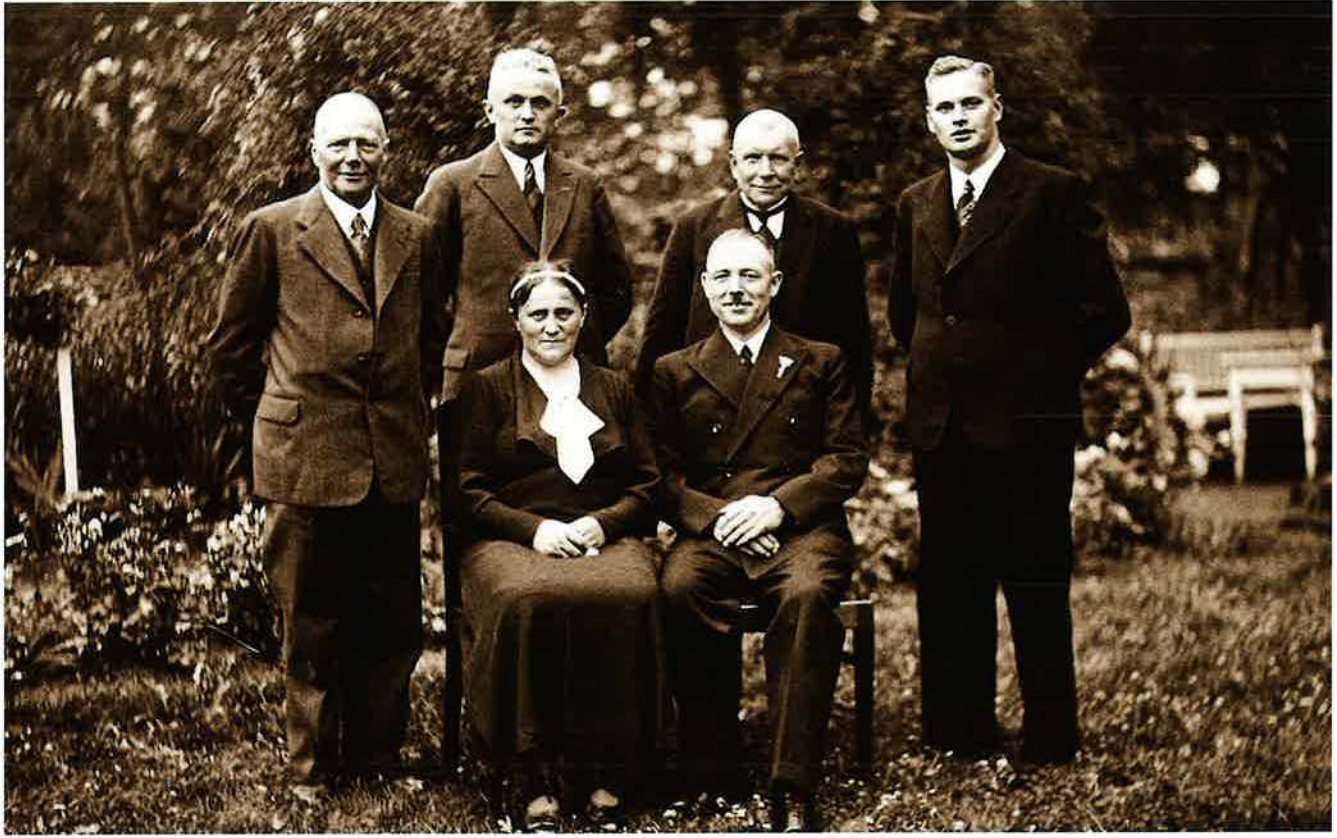
Nach und nach kehrten Brüder aus der Gefangenschaft zurück. Unvergeßlich für sie (und die Sänger) waren die Augenblicke, als sie vom Chor zu Hause überraschend mit den ihnen vertrauten Liedern begrüßt wurden. Es sei auch erwähnt, daß während der Kriegsereignisse unsere Versammlungsstätte vor größeren Beschädigungen bewahrt blieb. So blieb der Gemeinde ihr Zufluchtsort erhalten und immer, wenn Gottesdienste angesetzt waren, war auch der Altar besetzt; und das war in dieser Zeit ganz sicher keine Selbstverständlichkeit!

Das Jahr **1946** brachte eine erneute Veränderung in der Leitung der Gemeinde. Am **1. Mai** kehrte der Vorsteher Priester Gustav Franke nach vierzehn-jähriger Tätigkeit als Vorsteher und über zwanzigjähriger Amtstätigkeit für die Gemeinde Brackwede nach Quelle zurück. Über die ganzen Jahre dort wohnhaft, hatte er von Quelle aus mit unermüdlichem Einsatz, sehr häufig mit dem Fahrrad, die Geschwister in Brackwede bedient.

Neuer Vorsteher wurde der Priester Alfred Gehring, bereits mit den Gemeinden Senne 1 und

*Silberhochzeit Geschw. Franke,
Juli 1937 mit Diakon
Hermann Buschkamp,
Priester Ewald Pundmann,
Priester Austmann
(Gem. Quelle) und
Unterdiakon Erich Gehring.*

*Gruppenbild der Amtsbrüder
der Gem. Bad Pyrmont,
Brackwede und Senne I
am 3. August 1947
Vordere Reihe von links
1. Priester W. Rudolf (Senne I)
3. Evangelist Wick
(Vorsteher Bad Pyrmont)
4. Priester Becker
(Brackwede)
Mittlere Reihe von links
3. Priester Gehring
(Vorsteher Brackwede)
4. Priester Obbelode
(Vorsteher Ummeln)*



Lipperreihe betraut und den Brackweder Geschwistern ein guter Bekannter. Hatte er doch bereits von 1926 bis 1931 in Brackwede als Amtsträger gedient und auch die ganzen Jahre über in Brackwede gewohnt. Nunmehr hatte Priester Gehring drei Gemeinden zu betreuen, eine vierte kam mit der Gemeinde Paderborn in den Jahren 1952/1953 hinzu. Bei seinen vielfältigen Aufgaben wurde Priester Gehring von »seinen« Brackweder Geschwistern tatkräftig unterstützt. Sängler aus Brackwede unterstützten die Chöre in Senne 1 und Lipperreihe. Zunächst wurden diese Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Später benutzte man einen Dreiradwagen des Bruders Sielemann und einen LKW des Bruders Wilhelm Bracksiek, um auf der Ladefläche der Fahrzeuge zu den Gemeinden zu kommen. Dirigent des Chores war in dieser Zeit der Bruder W. Jung.

Es war eine kaum zu beschreibende Erleichterung für die dienenden Brüder, als auch in Brackwede erste Geschwister über ein Auto verfügten. Auf diese Weise konnten die zum Teil großen Entfernungen in wesentlich kürzerer Zeit überbrückt werden.

Stellvertretend für die vielen Opfer, die in dieser Zeit gebracht wurden, und die ebenso vielen Opferer, sei der Bruder Erich Könemann genannt. Er verfügte schon bald über ein eigenes Auto. Wie viele Kilometer er mit seinem Vorsteher Alfred Gehring zurückgelegt hat ist natürlich nicht mehr bekannt. Aber es darf festgestellt werden, dass er seine Möglichkeiten gern einbrachte, um seinen Vorsteher und die Weinbergsarbeit zu unterstützen.

Die Gemeinde Brackwede wuchs weiter. Nicht zuletzt durch den Zuzug einiger Geschwister aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten wurden weitere Amtsgaben erforderlich.

Am 30. März 1947 konnten folgende Brüder ordiniert werden: Priester Friedrich Dieckmann, Diakon Ernst Rückert, sowie die Unterdiakone Fritz Falkenreck, Alfred Rüter, Paul Seidlitz und

*Sonntagschiller der
Gemeinde Brackwede (1949)*

*Amtsbrüder mit Brautpaar
(Bracksiek) und Angehörigen*

1. September 1950

hintere Reihe von links,

Unterdiakon Walter Wilkening

Unterdiakon Paul Seidlitz

Priester Ewald Pundmann

Priester Alfred Gehring

Priester Peter Becker

Unterdiakon Alfred Rüter

Unterdiakon Friedrich Falkenreck

Priester Friedrich Dieckmann

Br. Siekmann und Bracksiek



Walter Wilkening. Unterdiakon Fritz Falkenreck begann seine langjährige Tätigkeit als Jugendleiter der Gemeinde, die er bis zu seinem Heimgang am 16. Mai 1980 ausfüllte. Neuer Chorleiter wurde Bruder Gerd Dörl aus der Gemeinde Senne 1.

Der Unterdiakon Paul Gehring kehrte 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Es war eine sehr große Freude für die Familie und die Gemeinde, den Heimkehrer begrüßen zu können. Am 8. September 1949 empfing der Bruder Wilhelm Bracksiek, bereits als Sonntagschullehrer tätig, das Unterdiakonenamt, Unterdiakon Paul Gehring wurde am 25. September das Priesteramt anvertraut.

Am 20. Oktober 1950 ging der Diakon Ernst Rückert in die Ewigkeit.

Der 11. Oktober 1953 brachte dem Vorsteher Priester Alfred Gehring entscheidende Entlastung. Er wurde von der Verantwortung für die Gemeinde Paderborn entbunden. Für die Gemeinden Senne 1 und Lipperreihe wurde der Priester Willi Rudolf als neuer Vorsteher bestimmt. So konnte sich Priester Gehring nunmehr voll auf die Arbeit in der Gemeinde Brackwede konzentrieren. An diesem Tag erhielt die Gemeinde auch weitere Amtsgaben. Die Unterdiakone Wilhelm Bracksiek, Fritz Falkenreck, Paul Seidlitz und Walter Willkening wurden ins Diakonenamt sowie die Brüder Werner Groß, Gerhard Neukamp und Heinz Günter Ott in das Unterdiakonenamt eingesetzt.

Am 21. Oktober 1953 ging der Priester Paul Gehring plötzlich heim. Nur 46 Jahre alt, hatte seine Gesundheit unter der jahrelangen russischen Kriegsgefangenschaft schweren Schaden erlitten. Am 23. Dezember 1953 erlebte die Gemeinde in einem besonderen Gottesdienst die Silberhochzeit ihres Vorstehers Alfred Gehring und seiner Ehefrau Luise geb. Falkenreck mit.

Die Gemeinde wuchs weiter und langsam wurde die vertraute Versammlungstätte zu klein.

*Konfirmation 1951
(Gem. Brackwede und Senne I)
mit Priester Alfred Gehring*

*Silberhochzeit A. und L. Gehring
23. Dezember 1953*



Die Geschwister aus jeweils einem der vier Priesterbezirke mussten die Gottesdienste in den Nachbargemeinden besuchen.

In Brackwede konnte inzwischen ein Grundstück gekauft werden und noch im Jahr 1953 wurde mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen. Die Ausschachtungsarbeiten führten die Brüder der Gemeinde eigenhändig und mit großer Freude durch. Unsere Schwestern sorgten für die Verpflegung der Brüder.

Einen ganz besonderen Höhepunkt in der Geschichte der Gemeinde bildete der **24. Januar 1954**. An diesem Tag weihte der Bezirksapostel Walter Schmidt die neu erbaute Kirche in Brackwede. Der Gottesdienst fand nachmittags um 15.00 Uhr statt. Den Bezirksapostel begleiteten die Apostel Wilhelm Knaupmeier und Emil Schiwy. Die neu erbaute Kirche hatte 550 Sitzplätze. Damit war sie eine der größten im damaligen Ältestenbezirk Bielefeld. Die Raumnot war beendet und die Gemeinde hatte ein eigenes sehr schönes Zuhause. Auch Jahrzehnte später besticht der Kirchenbau noch immer durch seine klare Struktur und die Dominanz von natürlichen Materialien (Holz) im Innenraum.

Im ersten Gästegottesdienst in der neuen Kirche konnten 126 Gäste begrüßt werden. Einer dieser Gäste ist in der Folge versiegelt worden.

Am **8. März** des Jahres empfangen die Diakone Bracksiek und Falkenreck das Priesteramt.

Auch das Jahr 1956 brachte weitere Verstärkungen im Amtsbrüderkreis der Gemeinde mit sich. Am **25. Juni** empfangen die Brüder Heinz Homann, Karl Imkamp, Günter Siekmann und Gerhård Sudhölter das Unterdiakonenamt. Der Diakon Hans-Dieter Frerk wurde an diesem Tag zum Priester ausgesondert.

Am **10. Februar 1957** besuchte Bezirksapostel Schmidt in Begleitung von Apostel Knaupmeier erneut die Gemeinde. Grundlage für diesen

Silberhochzeitspaar mit Chor

*Amtsbrüder der Gem.
Brackwede Dez. 1953*

hintere Reihe:

Diakon Paul Seidlitz

Unterdiakon Hans-Dieter Frerk

Diakon Friedrich Falkenreck

Priester Peter Becker

Diakon Wilhelm Bracksiek

Priester Alfred Gehring,

Gemeindevorsteher

Priester Ewald Pundmann

Priester Friedrich Dieckmann

Unterdiakon Heinz-Günter Ott

Unterdiakon Harry Peter

Unterdiakon Werner Groß

Diakon Walter Wilkening



Gottesdienst war das Wort aus Hebräer 11, 24-27, zu Beginn sang die Gemeinde das Lied 387. Die Geschwister Vinke aus Stieghorst erhielten in diesem Gottesdienst den Segen zu ihrer diamantenen Hochzeit.

Der Priester Wilhelm Bracksiek verließ am **24. März 1957** die Gemeinde Brackwede und diente fortan in der Gemeinde Bielefeld. Die Unterdiakone Werner Groß, Heinz-Günter Ott und Gerhard Neukamp empfingen am **10. November 1957** das Diakonenamt.

Bezirksapostel Schmidt hielt am **2. November 1958** einen besonderen Jugendgottesdienst. Die Apostel Knaupmeier und Schiwy begleiteten ihn. Der Bezirksapostel diente der Jugend mit dem Wort aus Jesaja 43,4. Neben den Aposteln Schiwy und Knaupmeier dienten auch die Bischöfe Schwedes, van Asperen und Dicke mit. Zu diesem Gottesdienst versammelten sich ca. 1150 Geschwister in der Brackweder Kirche.

Wieder besuchte Bezirksapostel Schmidt die Gemeinde. Es war der 26. Juli 1959, als sich erneut ca. 1.100 Seelen versammelten, um das Dienen des Bezirksapostels zu erleben. Grundlage für diesen Gottesdienst war das Wort aus Johannes 10 Vers 16. Die Apostel Tiedt und Knaupmeier sprachen ebenfalls zu den Geschwistern.

Der **6. Dezember 1959** war für die Gemeinde Brackwede ein herausragendes Datum. Die Brüder Werner Hoff, Friedel Kampmann und Heinz Schmidt empfingen an diesem Tag das Unterdiakonenamt, die Unterdiakone Karl Imkamp und Günter Siekmann das Diakonenamt sowie die Diakone Werner Groß, Gerhard Neukamp und Heinz-Günter Ott das Priesteramt.

Für die Brackweder Geschwister war der **13. April 1960** ein besonders trauriger Tag. Ihr Vorsteher, der Priester Alfred Gehring, ging

Kirchenneubau 1953/1954

Im Rohbau



während eines Kuraufenthaltes in Bad-Reichenhall völlig überraschend heim. Mit ihm verlor die Gemeinde ihren treuen und bewährten Vorangänger, der sich durch unverbrüchliche Treue und kompromißlose Nachfolge ausgezeichnet hatte. Weit über Brackwede hinaus hatte er, vornehmlich in den Gemeinden Paderborn, Lipperreihe und Senne 1, bleibende Segensspuren hinterlassen.

Die Trauerfeier für Priester Gehring führte Apostel Knaupmeier am **19. April 1960** durch.

Getröstet wurde die Gemeinde in dieser Situation durch den Besuch ihres Bezirksapostels am **1. Mai 1960**. Bezirksapostel Schmidt diente der Gemeinde mit dem Wort aus 1. Johannes 1,3. Apostel Knaupmeier war ebenfalls anwesend und diente mit. Der Bezirksapostel gedachte noch einmal besonders des heimgegangenen Vorstehers Alfred Gehring und gab der Gemeinde an diesem Tag einen neuen Vorsteher.

Evangelist Engelauf hatte sich in Brackwede aus beruflichen Gründen niedergelassen. Bisher diente er der Gemeinde Bad Rothenfelde als Vorsteher und wurde nun Nachfolger des heimgegangenen Priesters Alfred Gehring. Als neuen Vorsteher für die Gemeinde Bad Rothenfelde bestimmte der Bezirksapostel den Priester Rauter.

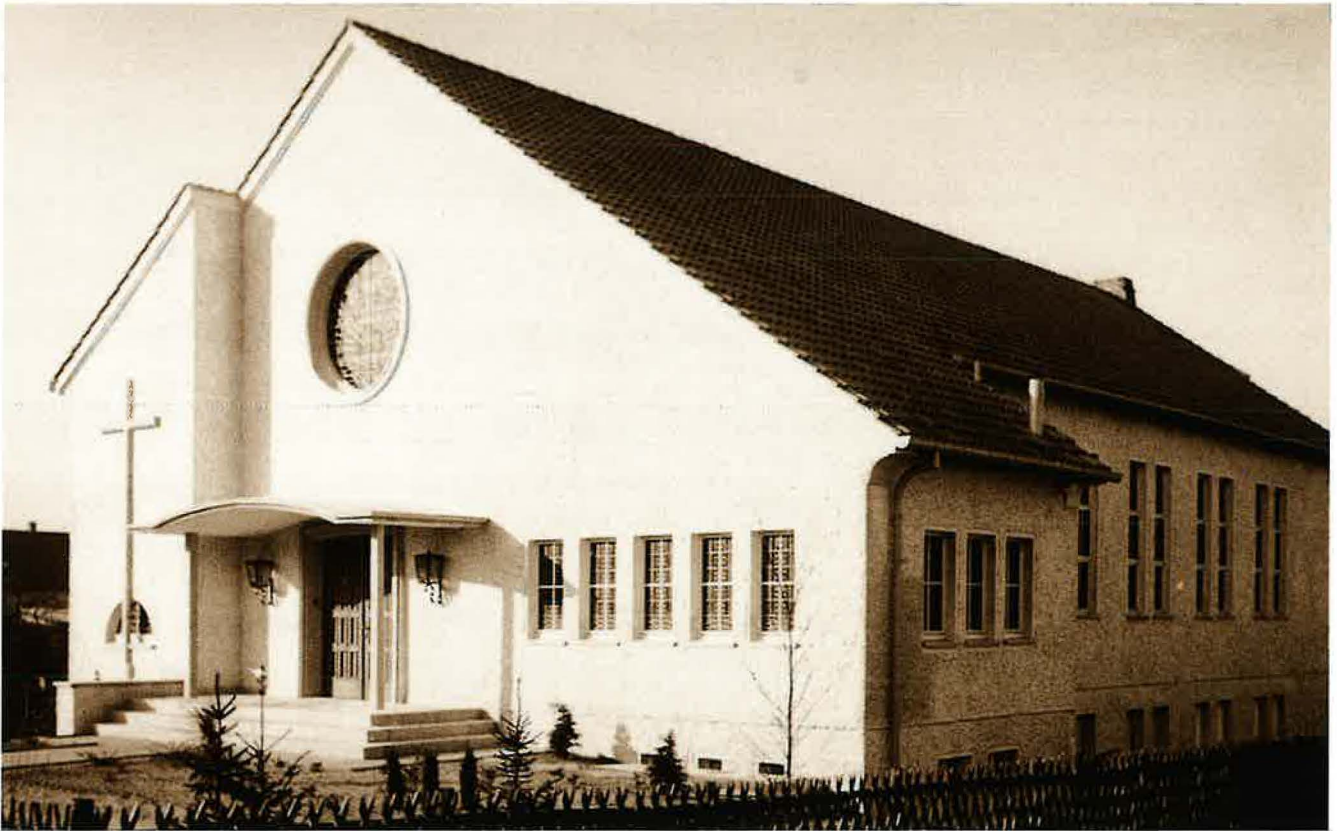
In der Zeit der dann folgenden Glaubensstürme war Evangelist Engelauf für die Gemeinde ein sicherer Halt und kluger Vorangänger.

Am **26. Juli 1961** besuchte Stammapostel Walter Schmidt in seinem neuen Amtsauftrag zum ersten Mal die Gemeinde Brackwede. Der Stammapostel legte diesem Gottesdienst das Wort aus 2. Korinther 4,10 zugrunde. Apostel Kaupmeier diente mit.

Zum Ende des Jahres **1961** zählten 498 Geschwister zur Gemeinde Brackwede. Mit ihrem Vorsteher Evangelist Hermann Engelauf wirkten weitere 18 Amtsträger in der Gemeinde. Es waren dies die Priester Ewald Pundmann, Peter Becker,

Der Rohbau von außen

Der Neubau nach Fertigstellung



Friedrich Falkenreck, Hans- Dieter Frerk, Werner Groß, Heinz-Günther Ott und Gerhard Neukamp, die Diakone Walter Wilkening, Paul Seidlitz, Harry Peter, Karl Imkamp und Günther Siekmann sowie die Unterdiakone Gerhard Sudhölter, Heinz Homann, Heinz Schmidt, Friedel Kampmann, Manfred Teweleit und Werner Hoff.

Der Vorsteher Evangelist Hermann Engelauf empfing am **10. Juni 1962** das Bezirksevangelistenamt.

Am **8. Juli 1962** diente Apostel Knaupmeier in Brackwede, mit ihm der Bezirksältester Niehaus und der Bezirksevangelist Nölke. Apostel Knaupmeier diente mit dem Wort aus 2. Korinther 1,17-24. Neben der Spendung der Heiligen Versiegelung wurden folgende Brüder für die Gemeinde Brackwede ordiniert: Die Diakone Harry Peter und Günther Siekmann empfangen das Priesteramt, die Unterdiakone Werner Hoff, Friedel Kampmann, Heinz Homann, Gerhard Sudhölter und Walter Gissa das Diakonenamt und die Brüder Willi Sigusch, Dieter Mayer, Norbert Derenthal, Ewald Pundmann und Herbert Rüweler das Unterdiakonenamt.

Stammapostel Schmidt diente auch im Jahr **1962** der Gemeinde und zwar am **3. Oktober** Apostel Knaupmeier, Bezirksältester Mankel und Hirte Fenkl wurden gebeten mitzudienen. Stammapostel Schmidt verwendete in diesem Gottesdienst das Wort aus Lukas 18 Vers 8.

Priester Hans-Dieter Frerk, inzwischen nach Ummeln verzogen, wurde in einem Apostelgottesdienst in Quelle am **25. November 1962** zum Vorsteher der Gemeinde Ummeln bestimmt und verließ damit die Gemeinde Brackwede.

Am **9. Oktober 1963** kehrte Stammapostel Schmidt in Begleitung der Apostel Lewitus, Weinmann und Schumacher in Brackwede ein. In diesem Gottesdienst verwendete der Stammapostel das Wort aus 2. Korinther 3,18. Ca. **1230** Geschwister erlebten diesen Gottesdienst .

*Einweihung durch
Bezirksapostel Walter Schmidt
24. Januar 1954*



Der Bezirksälteste Niehaus besuchte am **23. Februar 1964** am Nachmittag die Gemeinde und versetzte den Priester Ewald Pundmann nach rund 32-jähriger Amtstätigkeit im 67. Lebensjahr in den Ruhestand. In diesem Gottesdienst dienten auch die Bezirksevangelisten Nölke und Engelauf, Evangelist Bollweg und Priester Pundmann mit.

Am **30. Juni 1964** ging der Priester i. R. Friedrich Dieckmann in die Ewigkeit.

Mittwoch den **5. September 1964**: Apostel Knaupmeier diente erneut in der Gemeinde und setzte weitere Amtsgaben für die Gemeinde, Bezirksältester Niehaus und Bezirksevangelist Engelauf wandten sich ebenfalls an die Geschwister. Basis für diesen Gottesdienst war das Wort aus Johannes 8,14. Die Unterdiakone Norbert Derenthal, Heinz Schmidt und Willi Sigusch empfangen das Diakonenamt und die Diakone Werner Hoff und Karl Imkamp das Priesteramt.

Priester Peter Becker wurde am **17. Dezember 1964** in den Ruhestand versetzt. Priester Becker hatte 45 Jahre, davon 43 Jahre im Priesteramt, dem Herrn treu gedient. Apostel Knaupmeier führte die Zurruesetzung in Brackwede durch.

Der **3. Oktober 1965** war auch ein bedeutender Tag. Apostel Knaupmeier kam in die Gemeinde Brackwede. Grundlage für den Gottesdienst war das Wort aus Lukas 8,5. Der Bezirksevangelist Nölke diente ebenfalls mit. Der Apostel setzte den Priester Werner Groß ins Evangelistenamt und zum neuen Vorsteher für die Gemeinde Brackwede ein. Damit konnte der Bezirksevangelist Engelauf sich auf die vielfältigen Aufgaben im großen Ältestenbezirk Bielefeld konzentrieren.

Apostel Knaupmeier diente am **26. Oktober 1966** wieder in Brackwede. In seiner Begleitung war an diesem Abend neben zahlreichen Bezirksämtern der am Sonntag dem **23. Oktober 1966** in sein ho-

*Konfirmation 1959
(hinten : Pr. A. Gehring,
Bez. Ält. H. Niehaus,
Diakon H. G. Ott*

*Evangelist Hermann Engelauf,
Vorsteher der Gemeinde
Brackwede
(1. Mai 1960 - 3. Oktober 1965;
ab 10. Juni 1962 Bezirksevangelist)*



hes Amt gesetzte Apostel Hermann Engelauf. Etwa ein Jahr war vergangen, seit der Bezirks-evangelist Engelauf nicht mehr als Vorsteher für die Gemeinde Brackwede zuständig war. Nun kehrte er an diesem Abend als ein Apostel Jesu in ihren Kreis zurück. In diesem Gottesdienst verwendete Apostel Knaupmeier ein Wort aus Lukas 15. Neben Apostel Engelauf dienten die Bezirksältesten Nölke, Lyhra, Phillippsen und Bezirksevangelist Siewecke sowie der Hirte Lindner mit.

Auch im Jahr 1967 besuchte Stammapostel Schmidt die Gemeinde. Zunächst am Abend des 1. März. In diesem Gottesdienst diente Apostel Engelauf mit. Dann am Mittwoch dem 20. September kehrte Stammapostel Schmidt in Begleitung von Bezirksapostel Schumacher in Brackwede ein.

Im Jahre 1968 erlebte die Gemeinde fünf Übertragungsgottesdienste. Diese Gottesdienste wurden von Stammapostel Schmidt gehalten. Es versammelte sich immer eine große Anzahl Geschwister aus den Nachbargemeinden zu diesen besonderen Gottesdiensten. Nicht selten waren so zwischen 700 und 800 Geschwister in unserer Kirche versammelt.

Ein neues Arbeitsfeld war die Arbeit in Kaunitz. Am 22. April 1969 begannen freudige Brüder und Geschwister aus Brackwede damit, Gäste einzuladen. Schon bald danach, und zwar am 1. Juli 1969, wurde der erste Gästegottesdienst in Kaunitz gehalten.

Der Pfingstsonntag des Jahres 1969 brachte der Gemeinde ein weiteres herausragendes Ereignis: Stammapostel Schmidt diente in Begleitung der Apostel Kortüm (Leipzig), Rockenfelder (Wiesbaden), Schumacher (Bremen), Steinweg (Hannover) und Oberländer (Quedlinburg) und der Apostel Schiwy, Dicke und Engelauf aus Nordrhein-Westfalen. In diesem Gottesdienst entsprach Stammapostel Schmidt den Wünschen der Apostel Kortüm und Oberländer und ordinierte für die jeweiligen Arbeitsbereiche

*Inruhesetzung von Pr. E. Pundmann
am 23. April 1964*

Von links hintere Reihe:

Unterdiakon Fr. Meier

Unterdiakon M. Teweleit

Unterdiakon N. Derenthal

Diakon G. Sudhölter

Priester H.D. Frerk

Priester E. Pundmann

Bezirksältester H. Niehaus

Priester Fr. Falkenreck

Priester W. Groß

Priester H. G. Ott

Priester G. Siekmann

Priester G. Neukamp

Vordere Reihe:

Diakon Werner Hoff

Unterdiakon W. Sigusch

Priester K. Imkamp

Unterdiakon H. Rüweler

Unterdiakon E. Pundmann

Priester H. Peter

Diakon H. Homann

Bezirksevangelist H. Engelauf

Diakon P. Seidlitz

Bezirksevangelist W. Nölke

Diakon F. Kampmann

Priester P. Becker

Diakon W. Wilkening

Unterdiakon H. Schmidt

Sitzend:

Priester i. R. F. Dieckmann

Konfirmation 1964

(hinten, von links: Pr. Frerk

(Ummeln),

Bez. Ält. H. Niehaus,

Bez. Ev. H. Engelauf, Pr. H. G. Ott



zwei weitere Apostel. Der seitherige Bischof Siegfried Karnick aus Bernburg/Saale sowie der Bezirksälteste Arthur Köhler aus Eibenstock im Erzgebirge empfangen dieses hohe Amt aus der Hand des Stammapostels. Grundlage für diesen Gottesdienst war das Wort aus Apostelgeschichte 2. 4,11. Die Apostel Kortüm, Oberländer, Rockenfelder und Schumacher dienten ebenfalls mit. 882 Geschwister erlebten diesen Gottesdienst in unserer Kirche in Brackwede.

Bezirksapostel Schiwy hielt am **22. September 1970**, es war an einem Dienstagabend, überraschend einen Jugendgottesdienst. Bezirksapostel Tansasahmi aus Indonesien und Apostel Engelauf begleiteten den Bezirksapostel. 348 Jugendliche unter den 710 Gottesdienstteilnehmern erlebten einen besonders eindrucksvollen Gottesdienst. Den Geschwistern wurde die Verbindung deutlich, die rund um die Welt auch zu unseren Geschwistern in Indonesien besteht.

Die Arbeit im Bereich Kaunitz wurde nun in Verl fortgesetzt. Priester Günter Siekmann und Diakon Heinz Schmidt waren für diese Arbeit verantwortlich. Am **25. November 1971** fand zum ersten Mal ein Gottesdienst in Verl statt.

Zum Ende des Jahres 1971 gehörten **501** Geschwister zur Gemeinde Brackwede. Der Vorsteher Evangelist Werner Groß wurde von den Priestern Friedrich Falkenreck, Gerhard Neukamp, Heinz- Günter Ott, Günter Siekmann, Karl Imkamp, Harry Peter und Werner Hoff sowie den Diakonen Paul Seidlitz, Gerhard Sudhölter, Heinz Homann, Friedel Kampmann, Willy Sigusch, Norbert Derenthal und Heinz Schmidt und den Unterdiakonen Manfred Teweleit, Ewald Pundmann, Herbert Rüweler, Christian von Zastrow, Walter Gissa, Gerhard Henke, Reinhard Tölke, Hans-Dieter Schelp und Karl-Heinz Büttner in der Arbeit in der Gemeinde unterstützt.

Der Bezirksälteste Buschkamp versetzte am **16. April 1972** den Diakon Walter Wilkening nach über 25 jähriger Amtstätigkeit aus Altersgründen

*Ev. Groß, Vorsteher der
Gemeinde Brackwede
vom 3. Oktober 1965 bis
zum 30. Juni 1991*

*28. Juli 1968 – Amtsbrüder der
Gemeinde Brackwede
von links:
Unterdiakon R. Tölke
Diakon N. Derenthal
Diakon H. Homann
Diakon W. Wilkening
Unterdiakon E. Pundmann
Diakon P. Seidlitz
Pr. G. Neukamp (vorne)
Unterdiakon M. Teweleit (hinten)
Diakon W. Sigusch
Priester F. Falkenreck
Priester i.R. E. Pundmann
Priester P. Becker
Unterdiakon G. Henke
Priester H. Peter
Evangelist W. Groß (vorne)
Diakon H. Schmidt (hinten)
Priester W. Hoff
Diakon F. Kampmann
Priester K. Imkamp (vorne)
Priester G. Siekmann (hinten)
Priester H. G. Ott*



in den Ruhestand.

Am **25. Mai 1972** besuchte Stammapostel Schmidt erneut die Geschwister in Brackwede. Sein Besuch hatte an diesem Tag einen besonderen Grund. Apostel Hermann Engelauf und seine Ehefrau Ruth begingen ihr silbernes Ehejubiläum. Stammapostel Schmidt spendete den Eheleuten den Segen zur Silberhochzeit. Bezirksapostel Schiwy und die Apostel Dicke und Volz waren anwesend und dienten auch mit. Als Textwort für diesen Gottesdienst verwendete der Stammapostel 1. Johannes 5 Vers 19.

Priester i. R. Ewald Pundmann und seine Ehefrau Ella empfangen durch den Bezirksältesten Buschkamp am **24. September 1972** den Segen zur goldenen Hochzeit.

Am **25. März 1973** versetzte der Bezirksälteste Buschkamp den Diakon Paul Seidlitz aus Altersgründen in den Ruhestand. Diakon Seidlitz hatte 26 Jahre als Amtsträger gedient. Er hatte sich in all den Jahren besonders des Kirchengrundstücks angenommen. In diesem Gottesdienst empfangen die Eheleute Waltraud und Priester Friedrich Falkenreck den Segen zu ihrer silbernen Hochzeit.

Apostel Engelauf diente am **16. Dezember 1973** der Gemeinde. In diesem Gottesdienst empfangen der Vorsteher Evangelist Werner Groß und seine Ehefrau Helga den Segen zu ihrer silbernen Hochzeit. Außerdem taufte der Apostel Regine Büttner und führte die Heilige Versiegelung durch. Grundlage für diesen Gottesdienst war das Wort aus Psalm 34,4. Der Bezirksälteste Buschkamp diente mit.

Stammapostel Schmidt besuchte noch einmal, und zwar am Sonntag, dem **5. Mai 1974**, die Gemeinde Brackwede. Der Stammapostel verwendete das Wort aus 2. Timotheus 2,19. Die Apostel Hänni (Schweiz) und Engelauf sowie Bischof Wömpner dienten mit. 762 Gottesdienstbesucher, davon 14 Gäste, erlebten den letzten

*5. Mai 1974 – Stammapostel
Schmidt in Brackwede*

*1975 – Ansicht der Straßenfront
nach Änderung des Eingangs*



Besuch des Stammaopstels Schmidt in Brackwede vor Beginn seines Ruhestandes am 15. Februar 1975.

Bezirksapostel Schiwy kam am **18. Mai 1975** nach Brackwede. Apostel Engelauf begleitete den Bezirksapostel. In diesem Gottesdienst wurden die Diakone Karl-Heinz Büttner und Hans-Dieter Schelp in das Priesteramt eingesetzt, die Unterdiakone Reinhard Tölke, Herbert Rüweler, Ewald Pundmann und Gerhard Henke in das Diakonenamt. Die Brüder Karl-Heinz Milster und Eugen Stadelmeier empfangen das Unterdiakonenamt. Damit war für die Gemeindeentwicklung wieder ein entscheidender Schritt getan und dringend benötigte Mitarbeiter vorhanden.

Völlig überraschend traf die Gemeinde der Heimgang des Priesters Karl Imkamp am **28. Dezember 1975**. Priester Imkamp war erst 46 Jahre alt und hatte in der Gemeinde 19 Jahre als Amtsträger, davon 11 Jahre im Priesteramt, gedient. Für alle Geschwister war dieser frühe Heimgang ein sehr schmerzlicher Verlust.

Bezirksapostel Schiwy besuchte am **23. Januar 1977** die Gemeinde. Der Bezirksapostel verwandte das Wort aus Epheser 4, 11-14. Apostel Engelauf sowie der Bezirksälteste Lyhra und Bezirksevangelist Siewecke dienten ebenfalls den Geschwistern. Am **17. Oktober 1978** ging der im Ruhestand lebende und unvergessene Diakon Paul Seidlitz in die Ewigkeit.

Apostel Alfred Kusserow hielt am Nachmittag des **18. November 1979** einen Jugendgottesdienst in Brackwede. Der Apostel diente mit dem Wort aus Johannes 5 Vers 8. Der Bezirksälteste Buschkamp sowie Bezirksevangelist Gaster sprachen ebenfalls zur Jugend. 557 Seelen nahmen an diesem Gottesdienst teil. Am Vormittag dieses Tages hatte der Bezirksälteste Buschkamp einen jungen Mann in die Gemeinde aufgenommen. Sein Name: Bernd Höcker.

Zum Ende des Jahres **1979** wurden 19 Geschwister aus dem Bereich des Eggeweges der Gemein-

*Dezember 1976 – Die
Brackweder Jugend mit den
Priestern F. Falkenreck
und W. Hoff*

*21. Mai 1980 – Besuch der
Aposel Vovak und Patole
in Brackwede
Blick in die Gemeinde*



de Gadderbaum zugeordnet und nach dorthin überwiesen. Die Gemeinde Gadderbaum hatte eine neue Kirche erhalten und in diesem Zusammenhang wurden auch die Gemeindegrenzen überprüft.

Priester Friedrich Falkenreck verstarb am **16. Mai 1980** im 55. Lebensjahr an den Folgen einer schweren Krankheit. Priester Falkenreck hatte 33 Jahre, davon 26 Jahre als Priester, gedient. Zu der von ihm über seine ganze Amtstätigkeit hinweg betreuten Jugend besaß er ein tiefgehendes Vertrauen. Dieser Heimgang stellte für die Gemeinde und die Familie einen besonders schweren Verlust dar.

Am **21. Mai 1980** erlebte die Gemeinde einen Gottesdienst, der bei denen, die dabei waren, auch nach vielen Jahren noch in lebendiger Erinnerung geblieben ist. Die Apostel Vowak und Patole dienten den Geschwistern in Brackwede. Besonders die mitreißende und faszinierende Art des Apostels Vowak ließen die Geschwister Zeit und Raum vergessen.

Zu Weihnachten des Jahres **1980** diente (zum ersten Mal in diesem Amtsauftrag) Bezirksapostel Engelauf den Geschwistern in Brackwede. In diesem Gottesdienst empfing der Vorsteher der Gemeinde Gadderbaum Priester Wilhelm Bracksiek das Hirtenamt.

Die Geschwister Ella und Pr. i. R. Ewald Pundmann erlebten das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Bezirksälteste Buschkamp spendete den Eheleuten am **25. Oktober 1981** den Segen zu ihrem Ehejubiläum.

Zum ersten Mal fand in der Gemeinde Brackwede ein Advents- und Gästesingen statt. Am Nachmittag des **6. Dezember 1981** waren 431 Zuhörer erschienen. 140 Gäste konnten begrüßt werden.

Am **20. Dezember 1981** diente Bezirksapostel Engelauf erneut den Geschwistern in Brackwede. Den Bezirksapostel begleitete der vor kurzer Zeit in dieses Amt berufene Apostel Skielka. In diesem

Das Ämterzimmer

Von links:

*Sitzend: Bezirksältester Post
(Osnabrück)*

Evangelist Kruse

Bezirksältester

Lyhra (Minden)

Apostel W. Vowak

Bezirksältester

Buschkamp

Apostel Patole

Bezirksevangelist

Weber (Münster)

Stehend: Evangelist Groß

Bezirksevangelist

Gaster

*6. Dezember 1981
Adventssingen für Gäste*



Gottesdienst versetzte der Bezirksapostel den Vorsteher der Gemeinde Bielefeld-Mitte, den Hirten Forsting, in den Ruhestand.

Zum Ende des Jahres 1981 gehörten 452 Geschwister zur Gemeinde. An der Seite des Vorstehers und Evangelisten Werner Groß arbeiteten weitere 17 Amtsträger. Es waren dies die Priester Gerhard Neukamp, Heinz-Günter Ott, Günter Siekmann, Harry Peter, Werner Hoff, Karl-Heinz Büttner und Hans-Dieter Schelp, die Diakone Friedel Kampmann, Willy Sigusch, Norbert Derenthal, Heinz Schmidt, Gerhard Henke und Reinhard Tölke sowie die Unterdia-kone Manfred Teweleit, Christian von Zastrow, Hans-Werner Groß, Karl-Heinz Milster und Eugen Stadelmeier.

Es begann sich eine Entwicklung abzuzeichnen, die sich in den kommenden Jahren noch verstärken sollte: Immer mehr Arbeitsplätze gingen in der vor allem metallverarbeitenden Industrie in Brackwede verloren. Gleichzeitig wurde der Mangel an Bauland besonders für junge Familien immer problematischer. So entstanden Wanderungsbewegungen; auch aus der Gemeinde Brackwede zogen in der Folge manche Geschwister auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder besseren Wohnmöglichkeiten in andere Gebiete.

Am 28. Januar 1982 ging der Priester i. R. Peter Becker im 84. Lebensjahr in die Ewigkeit.

Dem Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen war von Stammapostel Urwyler Portugal als Missionsland übertragen worden. So war es für die Geschwister in Brackwede ein besonderes Erlebnis, als Bezirksapostel Engelauf am 21. April 1982 in Begleitung der Apostel Magney und Skielka in Brackwede diente und die ersten portugiesischen Geschwister vorstellte.

Am 10. Oktober 1982 wurde die Arbeit in Verl (1969 von Brackwede aus begonnen) durch die Gemeinde Ummeln weitergeführt.

Bezirksapostel Engelauf überraschte »seine« Gemeinde mit einem Besuch zur Weihnachtsfeier

20. Dezember 1981

**Kinder und Konfirmanden
mit Amtsbrüdern**

Von links:

Priester H. G. Ott

Bezirksapostel H. Engelauf

Evangelist W. Groß

Hirte W. Bracksiek

Diakon R. Tölke

Priester G. Neukamp

Bezirksevangelist S. Gaster

Bezirksältester W. Buschkamp

Priester K.-H. Büttner

Priester G. Siekmann

21. April 1982

**Bezirksapostelgottesdienst mit
Amtsbrüdern und Geschwistern
aus Portugal.**

Amtsbrüder im Ämterzimmer

Von links:

Bezirksältester Post (Osnabrück)

Bezirksältester Obst (Hamm)

Bezirksältester Lierse (Münster)

Apostel H. Ehlebracht

Apostel R. Skielka

Bezirksältester Zillmer (Minden)

Apostel H. Magney

Evangelist A. Lauchenauer

(Portugal)

Bezirksältester W. Buschkamp

Bezirksevangelist S. Gaster

Bezirksältester Dietrich

(Dortmund)

Bezirksältester E. Siewecke

(Detmold)

Vorn:

Bezirksapostel H. Engelauf



der Kinder und Senioren am **19. Dezember 1982**. An diesem Tag vollendete der Bezirksapostel sein 58. Lebensjahr.

Im Altenheim Rosenhöhe wurden zunächst an jedem dritten Sonntag im Monat Gottesdienste gehalten. Einige unserer Geschwister verbringen dort ihren Lebensabend. Später wurde an jedem 2. und 4. Sonntag Gottesdienst gehalten. Priester Harry Peter und der Diakon Eugen Stadelmeier betreuten die Geschwister.

Unsere Geschwister Dröge begingen am **6. Juli 1983** ein besonders seltenes Ehejubiläum, ihre eiserne Hochzeit. Der Bezirksälteste Buschkamp spendete den Eheleuten zum diesem besonderen Ehrentag den Segen unseres Gottes.

Apostel Skielka diente am **7. März 1984** in der Gemeinde Bielefeld und setzte in diesem Gottesdienst für die Gemeinde Brackwede mehrere Amtsgaben. Der Priester Hans-Dieter Schelp empfing das Evangelistenamt, die Unterdiakone Karl-Heinz Milster und Eugen Stadelmeier wurden ins Diakonenamt gesetzt und die Brüder Reinhold Peter und Jürgen Unger empfangen das Unterdiakonenamt. Damit wurde der Kreis der Amtsbrüder wieder entscheidend verstärkt.

In diesem Jahr wurde das Kirchengebäude renoviert und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst. So erhielt die Kirche auch einen Mutter-Kind-Raum, der es nun ermöglichte, Blickkontakt zur Gemeinde und besonders zum Altar zu haben und trotzdem mit kleineren Kindern die Gottesdienste besuchen zu können. In der Zeit vom **10. Juni 1984** bis zum **1. Juli 1984** fanden wegen der Umbauarbeiten in Brackwede keine Gottesdienste statt. Die Geschwister besuchten in dieser Zeit in den Nachbargemeinden die Gottesdienste.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete in dieser Zeit die Arbeit an unseren Portugiesisch und Englisch sprechenden Mitmenschen. Zahlreiche Gästegottesdienste wurden in diesen Sprachen

Der Chor

*5. Dezember 1982
Adventssingen für Gäste
Der Chor*



oder mit Simultanübersetzung durchgeführt. Viele Gäste unterschiedlicher Hautfarbe konnten begrüßt werden. Bleibende Eindrücke sind bei denen, die dabei waren, heute noch vorhanden. Bezirksapostel Engelauf diente am **23. März 1986** aus Anlaß der Konfirmation in Brackwede. Apostel Skielka begleitete den Bezirksapostel und diente in diesem Gottesdienst mit.

Als Apostel Reinhold Skielka am **11. Mai 1986** in der Gemeinde Bielefeld-Sieker diente, führte er auch Amtseinsetzungen durch. Für die Gemeinde Brackwede wurden weitere Brüder ordiniert. Die Diakone Eugen Stadelmeier und Norbert Derenthal empfangen das Priesteramt und die Brüder Klaus Wilkenloh und Bernd Höcker das Unterdiakonenamt.

In der Gemeinde Quelle wurden am **25. Oktober 1987** einige Unterdiakone für den Ältestenbezirk Bielefeld ordiniert. Für die Gemeinde Brackwede empfangen die folgenden Brüder das Unterdiakonenamt: Roland Hoff, Dirk Ritter und Dirk Schumacher.

Am **13. Dezember 1987** empfangen die Unterdiakone Klaus Wilkenloh und Bernd Höcker aus der Hand von Apostel Skielka in der Gemeinde Rheda-Wiedenbrück das Diakonenamt.

Im Jahr **1988** verstarben kurz hintereinander der Priester Eugen Stadelmeier und der Diakon Karl-Heinz Milster. Ein schmerzlicher Verlust war damit in der Gemeinde und in den betroffenen Familien zu verkraften.

Als Apostel Skielka am **29. November 1989** in der Gemeinde Bielefeld-Kammeratsheide diente, wurden weitere Brüder in verschiedene Ämter eingesetzt. Auch für die Gemeinde Brackwede erfolgten Amtseinsetzungen: Diakon Bernd Höcker empfing das Priesteramt, die Unterdiakone Roland Hoff und Andreas Tölke das Diakonenamt sowie die Brüder Jürgen Hoff und Siegmund Weck das Unterdiakonenamt.

Der **30. Juni 1991** war für die Gemeinde Brackwe-

*10. Dezember 1985
Feierstunde mit dem
Bezirksapostel für Amtsbrüder...*

*...und Geschwister,
die die Kirche reinigen*



de wieder ein besonderes Ereignis. Nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit als Vorsteher der Gemeinde trat Evangelist Werner Groß in den Ruhestand. Er hatte während seiner Amtszeit entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Gemeinde und wirkte in großer Opfer- und Einsatzbereitschaft. Sein Dienen ist den Geschwistern in bleibender Erinnerung. Neuer Vorsteher der Gemeinde wurde der Evangelist Hans-Dieter Schelp.

Am **13. Oktober 1991** versetzte Stammapostel Fehr Bezirksapostel Engelauf in Dortmund-Nord infolge einer schweren Erkrankung in den Ruhestand. Der Bezirksapostel nahm sofort nach seiner Zurrücksetzung seinen Platz inmitten der Gemeinde Brackwede ein, zu welcher er seit dem 1. Mai 1960 (Beauftragung als Vorsteher für die Gemeinde Brackwede) gehört.

In der Gemeinde Bielefeld Kammeratsheide wurde dem Vorsteher am **4. Dezember 1991** das Hirtenamt anvertraut. Priester Karl-Heinz Büttner empfing zu seiner Unterstützung das Evangelistenamt.

Am Ende des Jahres 1991 gehörten 399 Mitglieder zur Gemeinde. Den Vorsteher umgaben 16 weitere Amtsbrüder. Es waren dies der Evangelist Karl-Heinz Büttner, die Priester Heinz-Günter Ott, Werner Hoff, Norbert Derenthal, Bernd Höcker und Jürgen Unger sowie die Diakone Reinhard Tölke, Christian von Zastrow, Klaus Wilkenloh, Roland Hoff und Andreas Tölke und die Unterdiakone Reinhold Peter, Dirk Schumacher, Dirk Ritter, Siegmund Weck und Jürgen Hoff.

Zu diesem Zeitpunkt galt folgende Aufgabenverteilung in der Gemeinde:

Jugendleiter: Priester Werner Hoff (seit 1980)
und Diakon Andreas Tölke (sein Vertreter)
Konfirmandenlehrer: Priester Norbert Derenthal
Vertreter: Diakon Roland Hoff
Religionslehrer: Priester Heinz-Günter Ott
Vertreter: Evangelist i. R. Werner Groß
Sonntagschullehrer: Diakon Klaus Wilkenloh
Vertreter: Diakon Roland Hoff

*23. Dezember 1990
Brackweder Kinder*

*20. Dezember 1992
Weihnachtsfeier*



Dirigent: Unterdiakon Reinhold Peter
(seit 1982)

Vizedirigent: Unterdiakon Jürgen Hoff

In diesem Jahr wurde auch eine Renovierung des Kirchengebäudes vorgenommen. Die sanitären Anlagen wurden den Erfordernissen der Zeit angepasst und die Innengestaltung überarbeitet. Die Renovierung hat den besonders warmen Charakter unserer Kirche noch weiter unterstrichen.

Aus der Gemeinde Ballenstedt waren im Februar 1991 die Geschwister Pohle nach Brackwede verzogen. Bruder Günther Pohle hatte bisher im Diakonenamt gedient und wurde am **23. Februar 1992** in seinem Amt bestätigt.

Unter der Überschrift »Der Stammapostel in Brackwede« wurde in der Zeitschrift »Unser Bezirk Nordrhein-Westfalen 1992/93« folgender Bericht veröffentlicht:

Anlässlich der Zurruesetzung des Bezirksapostels Hermann Engelauf fragte ihn unser lieber Stammapostel: »Was wird nun deine künftige Heimatgemeinde sein? Wo wirst du zum Gottesdienst gehen?«

Bezirksapostel i.R. Engelauf antwortete: »Dorthin, wo ich vor vielen Jahren auch mal als Vorsteher sein durfte. Ich werde dann wieder dort mit freudigem Geist in der Bank sitzen, um zu hören was der Geist den Gemeinden zu sagen hat.« Der Stammapostel fragte weiter: »Ja wie heißt denn diese Gemeinde?«

Und die Antwort war »Brackwede«. Das notierte sich der Stammapostel und nahm sich vor, an einem Sonntag dort einen Gottesdienst zu halten.

Am 1. Advent, dem 29. November 1992, bediente unser lieber Stammapostel die Gotteskinder, die sich dort versammelt hatten, mit dem Wort aus Lukas 19 Vers 12 und 13 und wies besonders auf die schöne, traute, gefühlsreiche, lichterfüllte Adventszeit hin..

30. Oktober 1996
*Apostel Skielka dankt dem
Hirten Frerk für die
geleistete Arbeit anlässlich
der Zurruesetzung.*

*Hirte i. R. Frerk, Evangelist
Eberle, sowie die zur Ruhe
gesetzten Diakone
R. Tölke, C. v. Zastrow und
W. Jakob (Senne 1)*



Am **15. April 1993** übernahm der Bezirksälteste Gaster zusätzlich die Aufgaben des Gemeindevorstehers. Hirte Hans-Dieter Schelp hatte aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt.

Der Diakon Andreas Tölke empfing am **13. Juni 1993** das Priesteramt.

Bezirksapostel Ehlebracht beauftragte am **12. September 1993** den Hirten Hans-Dieter Frerk, Vorsteher der Gemeinde Ummeln, zusätzlich der Gemeinde Brackwede als Vorsteher zu dienen. Damit kehrte der Hirte nach über 30 Jahren in die Gemeinde zurück, in der er die ersten Amtsgaben (bis zum Priesteramt) empfangen hatte.

Die Jugend der Gemeinde erfreute auf unterschiedliche Weise die alten Geschwister. Besonders die Bewohner des Altenheims Rosenhöhe erlebten manche schöne Stunde im Kreis der Jugend. Vorträge der verschiedenen Musikgruppen gehörten ebenso zum Programm wie Weihnachtliches Basteln und Besuche bei den Bettlägerigen.

Auch in Brackwede wurde die Gemeinschaftspflege intensiviert. So fand am **14. September 1996** in der Gartenanlage Lutterau das erste Gemeindetreffen in Brackwede statt. Durch die Mitarbeit und kreative Unterstützung vieler Geschwister wurde dieser Tag zu einem besonderen Erlebnis für die beteiligten Geschwister.

Apostel Skielka besuchte am **30. Oktober 1996** erneut die Gemeinde. Der Vorsteher Hirte Hans-Dieter Frerk hatte die Altersgrenze überschritten. Der Apostel versetzte ihn an diesem Tag in den Ruhestand und dankte für die in großer Treue geleistete Arbeit.

Hirte Frerk hatte mehr als drei Jahre gleichzeitig den Gemeinden Ummeln und Brackwede als Vorsteher gedient. Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurden die Diakone Reinhard Tölke und Christian von Zastrow.

Zum neuen Vorsteher wurde der Priester Michael Eberle aus der Gemeinde Senne 1 bestimmt, der in

1997
*Konzert und Singen
auf der Rosenhöhe
Der Flötenkreis*

*Konfirmation 1998
Die Konfirmanden mit den
Brüdern der Gemeinde,
in der Mitte Bezirksältester
D. Kleine-Flaßbeck.*



diesem Gottesdienst das Evangelistenamt empfang. Gemeinsam mit den Chören der Gemeinden Ummeln und Gadderbaum übten die Sänger ein anspruchsvolles Programm für die Adventszeit ein. Der Termin für das festliche Adventssingen wurde auf den **1. Dezember 1996** festgelegt. Die überraschend große Teilnahme (es konnten 301 Zuhörer, darunter 27 Gäste begrüßt werden), war ein schöner Lohn für die monatelangen Vorbereitungen.

Apostel Skielka, zu seinem Arbeitsbereich hatten die Unterbezirke Bielefeld/Quelle über 15 Jahre gehört, wurde nach Überschreiten der Altersgrenze von Stammapostel Fehr in den Ruhestand verabschiedet. Apostel Skielka hatte in den vielen Jahren seines Dienens zu den »Bielefelder« Gemeinden ein ganz besonderes Verhältnis entwickelt. Und so war auch ein wenig Wehmut spürbar, als dieser bewährte Vorangänger in den Ruhestand trat.

Bezirksapostel Ehlebracht führte eine Neuaufteilung der Arbeitsbereiche der Apostel durch. Als Apostel zuständig für den Unterbezirk Quelle wurde nun Apostel Walter Schorr. Am **9. Februar 1997** besuchte der Apostel zum ersten Mal die Gemeinde Brackwede.

Am **28. März 1997** ordinierte Apostel Schorr den Unterdiakon Siegmar Weck in der Gemeinde Rheda-Wiedenbrück zum Diakon.

Geschwister aus der Gemeinde hatten sich zusammen gefunden und viele schöne und nützliche Dinge gebastelt. Am **14. November 1998** wurde in den unteren Räumen unserer Kirche ein Adventsbasar zu Gunsten unserer Geschwister in den Missionsgebieten durchgeführt.

Der Erfolg war überwältigend; so konnte dem Förderverein der NAK/NRW eine stattliche Summe für die vielfältige Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Den besonderen Höhepunkt dieses Tages bildete das festliche Singen des Bezirkschores. Über 400 Zuhörer konnten begrüßt werden.

*Gemeindetreffen 1999
in der Gartenanlage Lutterraue*

*Geschwister aus der Gemeinde
Senne 1 sind eingeladen.*



Völlig überraschend verstarb am **5. Juni 1999** der Diakon Klaus Wilkenloh im Alter von nur 50 Jahren. Damit verlor die Gemeinde ihren langjährigen Sonntagschullehrer. Der Priester Oliver Walkenhorst aus Quelle wurde zur Unterstützung der Gemeinde durch den Bezirksältesten Kleine-Flaßbeck nach Brackwede versetzt.

Bischof Simon besuchte am **25. Juli 1999** die Gemeinde. Besonderer Anlaß war das Diamantene Ehejubiläum der Geschwister Elbracht. Der Bischof führte in diesem Gottesdienst auch eine Aufnahme durch. Herr Karl Erfurt wurde in die Gemeinde aufgenommen.

Ein weiteres Gemeindetreffen fand am **21. August 1999** in der Gartenanlage Lutteraue statt. Die Geschwister aus der Gemeinde Senne 1 waren dazu ebenfalls eingeladen und beteiligten sich sehr zahlreich an diesem Ereignis.

Am **4. November 1999** empfing der Vorsteher Evangelist Eberle aus der Hand von Apostel Schorr in Quelle das Hirtenamt.

Ein weiterer Adventsbasar für unsere notleidenden Geschwister wurde am **13. November 1999** durchgeführt. Der Erfolg war noch größer als beim ersten Mal. Auch an diesem Tag fand gleichzeitig ein festliches Chorsingen statt. Der Bezirksmännerchor und der Seniorenchor boten ein abwechslungsreiches Programm. Während des Vortrages war unsere Kirche voll besetzt.

Einen besonderen Festgottesdienst erlebte die Gemeinde am **19. Dezember 1999**. Bezirksapostel i.R. Engelauf vollendete an diesem Tag sein 75. Lebensjahr. Zu diesem Gottesdienst waren alle in NRW wohnenden Apostel sowie Apostel Luis aus Portugal anwesend.

In Vertretung des erkrankten Bezirksapostels Ehlebracht führte Apostel Hermann Magney diesen Gottesdienst durch. Grundlage für diesen Gottesdienst war das Wort aus Jesaja 41,18. Die Apostel Luis, Brinkmann und Homburg dienten mit. Apostel Luis wies besonders auf die geistige Vaterschaft des Bezirksapostels für sein eigenes

*Selbstgebackene Kekse
sind im Angebot*

Adventsbasar 1999



Glaubensleben hin. Apostel Magney betonte in seiner Ansprache an den Jubilar, dass man vor einigen Jahren nicht gewagt hätte an diesen Augenblick zu denken, als der Bezirksapostel sehr krank war.

Am **1. März 2000** besuchte Apostel Schorr erneut die Gemeinde. In diesem Gottesdienst wurde der Diakon Uwe Wacker für die Gemeinde Brackwede in seinem Amtsauftrag bestätigt.

Zu Beginn des Jahres **2001** gehören zur Gemeinde 223 Geschwister. Mit dem Vorsteher Hirte Michael Eberle arbeiten weitere 9 Amtsträger in der Gemeinde. Es sind dies die Priester Werner Hoff, Norbert Derenthal, Bernd Höcker und Oliver Walkenhorst sowie die Diakone Günter Pohle, Siegmар Weck und Uwe Wacker und die Unterdiakone Reinhold Peter und Dirk Ritter.

Konfirmandenlehrer ist der Priester Norbert Derenthal, ihn vertritt der Priester Oliver Walkenhorst. Religionslehrer ist der Bruder Andreas Tölke, sein Vertreter ist der Unterdiakon Dirk Ritter. Jugendleiter ist Priester Bernd Höcker, ebenfalls vertreten durch den Unterdiakon Dirk Ritter. Dirigent ist Unterdiakon Reinhold Peter. Die Sonntagschule leitet unsere Schwester Stefanie Baldauf. In der Vorsonntagschule sind die Schwestern Brigitte Höcker und Christiane Winkenjohann tätig.

Am Schluß bleibt festzustellen: Der Herr baute sich tatsächlich ein Nest in Brackwede und seiner Güte und Gnade ist es zu verdanken, daß über alle Zeiten hinweg sichtbar seine Hand über der Gemeinde blieb.

Michael Eberle, Vorsteher der Gemeinde Brackwede im März 2001

*19. Dezember 1999
75. Geburtstag von
Bezirksapostel i.R. Engelauf
Der Gottesdienst wird
von Apostel Magney gehalten.
Apostel Schorr am Altar*

*Apostel Magney übermittelt
dem Bezirksapostel
seine Segenswünsche*

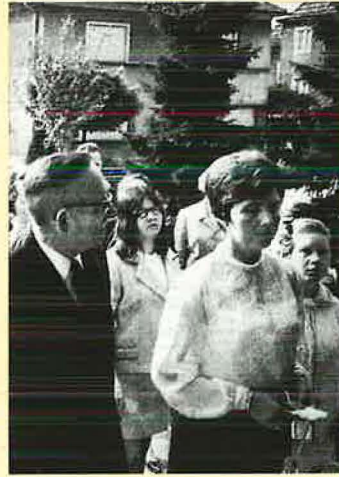


Pfingsten in Brackwede

Gegen Ende jedes Jahres teilt der Stammapostel den Aposteln mit, welche Bezirke er im kommenden Jahr zu besuchen gedenkt. Dieser Reiseplan ist auch für uns die Grundlage, auf der mit dem Stammapostel vereinbart wird, über welche seiner Reisen in der Zeitschrift „Unsere Familie“ berichtet werden soll. Zumeist lassen sich diese Termine einhalten. Aber nicht alles kann man im voraus planen. Manchmal muß besonderen Ereignissen Rechnung getragen werden. So lag es zum Beispiel am Ende des vergangenen Jahres noch nicht fest, zu welchen Zeiten die Reisen der Apostel ins überseeische Ausland stattfinden sollten. Aber unsere Leser erfahren jetzt schon von den Erlebnissen und dem segensreichen Ablauf der Besuche unserer Apostel in den verschiedenen Bezirken. Auch der Stammapostel muß dann und wann in seinen Reiseplan Besuche und Handlungen einfügen, die nicht vorgesehen waren. So hatten die Apostel Kortüm aus Leipzig und Oberländer aus Quedlinburg den Stammapostel schon seit längerer Zeit gebeten, ihnen eine Hilfe zur Seite zu stellen. Am Pfingstfest, dem 25. Mai 1969, ergab sich die Möglichkeit, in einem Gottesdienst in Brackwede, den der Stammapostel hielt, die Aussonderung des Bischofs Karnick und des Bezirksältesten Köhler zu Aposteln vorzunehmen. An diesem Gottesdienst haben außer dem Stammapostel und den Aposteln Kortüm und Oberländer auch die Apostel Rockenfelder, Schumacher,

Steinweg, Schiwy, Dicke und Engelauf teilgenommen.

Unser Bericht über diesen Gottesdienst, der außerhalb der üblichen Berichte in der Zeitschrift „Unsere Fa-



milie“ steht, ist keine wörtliche Wiedergabe. Er soll unseren Geschwistern einen Eindruck von dem Geschehen geben, das für Gottes Werk in den Bezirken der Apostel Kortüm und Oberländer so segensreich und wichtig ist.

Zum Eingang hatte die Gemeinde das Lied „Geist der Wahrheit, lehre mich...“, Nr. 126, gesungen. Der Stammapostel hatte in innigem Gebet Dank und Bitte vor den Herrn gebracht und als Textwort aus der Apostelgeschichte 2, 4 und 11 vorgelesen:

„Und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. ... wir hören sie mit unsern Zungen die großen Taten Gottes reden.“

Unsere Sänger sangen das Lied „Ewigkeit, in die Zeit leuchte hell hinein“. Danach wandte sich der Stammapostel mit seinem Wunsch für ein vom Herrn gesegnetes Pfingstfest an die Geschwister. Er sagte: Wir haben Ursache, ein Dankopfer zu bringen, denn wir sind nicht aus der Gnade des Herrn gefallen. Und der Heilige Geist ist nicht von uns gewichen. Wir sollten uns doch alle Tage bewußt sein, was die Erwählung und die Wiedergeburt für uns bedeuten. Diese hohen Gnadengaben sollten wir nicht als Selbstverständlichkeiten betrachten. Bitten wir vielmehr darum, daß der Heilige Geist immer bei uns bleibe und uns nach dem Wohlgefallen Gottes lenken und leiten möge. Paulus sagte einst: „Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“ (Röm. 8, 9). Vor seiner Himmelfahrt hat Jesus seinen Jüngern versprochen: „Ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe“ (Luk. 24, 49). So haben die ersten Apostel den Heiligen Geist empfangen. Sie spendeten ihn, ihrem Auftrag entsprechend, unseren Brüdern und Schwestern in der ersten apostolischen Kirche, denn sie trugen, wie es Paulus schrieb, das Amt, welches den Geist gibt (2. Kor. 3, 8).

Durch die Apostel in unserer Zeit sind wir ebenfalls Träger des Heiligen Geistes geworden. Wir brauchen nicht darauf zu warten, daß er erst kommen soll und die Herzen erfüllen möge. Unsere Sorge ist, daß wir den Heiligen Geist in uns regieren lassen und daß er nicht von uns genommen werde. Viele Geister sind in die Welt ausgegangen. Darüber schrieb der Apostel Johannes: „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind“ (1. Joh. 4, 1). So muß doch den Kindern Gottes die Fähigkeit gegeben sein, das Gute und Echte von dem Bösen und Unechten, den Heiligen Geist von allen übrigen Geistern unterscheiden zu können. Darin müssen wir uns beständig üben, damit wir keinem Geist dieser Welt zum Opfer fallen. Hier hilft uns die Kraft des Gebetes, wie auch

Im Ämterzimmer (sitzend): die Apostel Steinweg, Oberländer, Kortüm, der Stammapostel, die Apostel Schiwy, Schumacher und Rockenfelder; (stehend): die Apostel Engelauf und Dicke, Bischof Karnick, Bez.-Ältester Köhler und Bischof Wömpner



der Prophet Sacharia im Auftrag des Herrn verkündete, daß der Herr den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen werde (Sach. 12, 10).

Damals an jenem Pfingstfest hat der Herr sein Werk begonnen. In unserer Zeit soll es vollendet werden. Dazu sind wieder Apostel gesandt, die im Auftrag Jesu lehren und den Heiligen Geist spenden. Diesen Geist empfängt man nicht aus der Bibel. Er wird nicht als Belohnung für Almosen und gute Werke erteilt, er kommt auch nicht aus unseren Gebeten, er muß gespendet werden.

Dann ging der Stammapostel dazu über, von den Reisen der Apostel zu sprechen, die überseeische Bezirke besucht hatten. Er bezog sich dabei auf das Wort aus Jesaja 49, 22: „So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen und deine Töchter auf den Achseln hertragen.“ Er sagte, daß er selbst in Afrika erlebt habe, wie unsere Geschwister nach Tagereisen ihre Kinder in den Armen und auf den Schultern in das Haus des Herrn zu den Gottesdiensten gebracht haben. Einige Apostel, so sagte er, haben neue Gebiete aufgeschlossen, wohin die frohe Botschaft von dem wiederaufgerichteten Apostelamt noch nicht gedrungen war. Auch haben sie sich an Völker gewandt, die bisher von dem Evangelium Jesu Christi nichts wußten. Der Stammapostel ermahnte in diesem Zusammenhang, darum zu beten und dafür einzutreten, daß der Herr auch aus unserem Kreis die noch herzuführen möge, die die Wahrheit noch nicht erkannt haben, die er aber noch nach seinem Namen nennen will.

Die damals in Jerusalem versammelten Angehörigen vieler Völker hörten am Pfingstfest zum erstenmal die Sprache des Heiligen Geistes. Heute ist Gottes Volk und Eigentum versammelt und vernimmt, was ihm der Herr zu sagen hat. Die Gewißheit, daß wir durch seinen Geist bedient werden, kann uns niemand nehmen. Die Macht, diesen Heiligen Geist zu spenden, legte der Herr in das Gnaden- und Apostelamt. Wir erleben heute, wie viele nach dem Willen Gottes durch das Wort der Wahrheit gezeugt und ihre Namen in das Buch des Lebens geschrieben werden. Wir haben reichlich Ursache, dem Herrn dafür zu danken, daß wir unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes für den großen Tag der Verwandlung zubereitet werden.

Mit wenigen Worten nur dankte Apostel Kortüm für die Möglichkeit, an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Er



Blick in die Kirche ...

sagte: Wir haben als Gotteskinder im Geiste angefangen und wir möchten nun auch im Geiste vollenden. In unseren Tagen wollen wir uns mit dem beschäftigen, was auf uns zukommt. Denn unsere Zukunft ist der Herr. Schon der Apostel Paulus schrieb: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm. 8, 14). Auch uns treibt diese Kraft, dieser Heilige Geist, daß wir mit ganzem Herzen und mit der Seele annehmen und eifern, Zeugnis geben und rühmen von dem, was Gott Großes an uns getan hat. Die Speise, die wir empfangen, gibt uns immer wieder Kraft, gemeinsam vorwärts und aufwärts zu pilgern. Unser Wunsch ist, daß wir vereint das schauen dürfen, was

uns bereit ist. Wir beteiligen uns nicht an dem Sprachengewirr in dieser Zeit. Wir führen eine Sprache, die des Heiligen Geistes. Wir haben eine gemeinsame Heimat und tragen auch heute das Sehnen in uns, sie zu erreichen, und beten täglich: Vater verkürze die Zeit, sende uns deinen lieben Sohn, hole uns aus Gnaden heim.

Apostel Oberländer, der im Anschluß an Apostel Kortüm diente, erwähnte die Schriftstelle aus Apostelgeschichte 2, 37, wo es von den Worten des Apostels Petrus heißt: „Da sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz.“ Er sagte, das Wort des Stammapostels sei auch tief in die Herzen gedrungen und sei eine ernste Mahnung, den Hei-

... vor Beginn des Gottesdienstes



ligen Geist nicht zu verlieren. Wir sehen, so sagte er, den Tag des Herrn auf uns zukommen. Durch das Wirken des Heiligen Geistes sind wir in eine Bereitschaft hineingekommen, die früher nicht da war. So wollen wir auch alles daransetzen, daß wir bereit bleiben, und wollen uns große Mühe geben, daß nichts von dem verlorengelht, was der Geist den Gemeinden sagt. Wir wollen beweisen, daß wir Träger des Heiligen Geistes sind. Von ihm getrieben, können wir dem Herrn die Bitte entgegenbringen: Verkürze die Zeit, mache uns würdig, schlage an mit deiner Sichel und ernte. Wenn ein Gotteskind dies nicht bitten kann, dann hat es schon etwas verloren. Trachten wir danach, daß uns nichts geraubt wird und daß wir bewahren, was wir empfangen haben.

Auch Apostel Rockenfelder wandte sich noch an die Geschwister. Er sprach



Apostel Kortüm

Fotos: Helmut Haring

von den mancherlei Erwartungen und verwies auf Jakob, der die Worte ausgerufen hatte: „Herr, ich warte auf dein Heil!“ (1. Mose 49, 18). Simeon im Tempel wartete auf den Trost Israels. Josef von Arimathia wartete auf das Reich Gottes, und die Jünger in Jerusalem warteten einmütig auf die Erfüllung der Verheißung, denn Jesus hatte ihnen gesagt: „Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe.“ Wie einst die Apostel die Erfüllung der Verheißung erwartet haben, so erwarten wir die Wiederkunft des Herrn. Auf was warten denn die Menschen draußen? Das hat der Herr Jesus auch gesagt: „Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden“ (Luk. 21, 26). Wir warten



Der Stammapostel

mit Freuden auf ihn, den Bräutigam unserer Seele. Noch halten die Engel die Winde, noch ist Gnadenzeit.

In diesem Gottesdienst wies Apostel Schumacher noch einmal auf die Bedeutung des Pfingstfestes hin, wie wir es feiern. Als Geistgetaufte begehen wir unser Geburtsfest. Das Volk Gottes ruft: Herr komme bald. Wir fühlen und empfinden die Nähe dieses Ereignisses, wir können glücklich und dankbar sein, das große Gnadengeschenk unseres Gottes in dem empfangenen Heiligen Geist zu erkennen. Wer wäre so vermessen zu sagen, das sieht mir auch zu, ich bin so einwandfrei, so gut, fein und liebevoll? Ich glaube, das tut niemand

von uns, sondern wir bekennen, es ist und bleibt Gnade. So seien wir auch bemüht, das hingekomene Geistesgut zu erhalten und zu vermehren. Wir merken, welche Mächte und Kräfte auf sind, um uns dieses Gut zu rauben.

Nach einigen überleitenden Worten, die der Stammapostel noch sprach, beteten die Versammelten das „Unser Vater“. Dann folgte die Freisprache und die Feier des heiligen Abendmahls. Danach sonderte der Stammapostel den Bischof Karnick aus Bernburg (Saale) und den Bezirksältesten Köhler aus Fahrenstork (Erzgebirge) zu Aposteln aus. Mit Gebet und Segen schloß dieser feierliche Pfingstgottesdienst.

Der Stammapostel bei der Amtseinssetzung der Apostel Karnick und Köhler





Vorsteher der Gemeinde Brackwede

Priester Arnold Austmann

23.5.1926 – 11.11.1928

* 24.9.1896 † 21.9.1976

von Quelle, 1.12.1928 nach Herford

Priester Heinrich Kleine-Flaßbeck

11.11.1928 – 10.1.1932

* 5.5.1891 † 15.6.1973

von Quelle

Priester Gustav Franke

10.01.1932 - 01.05.1946

* 12.7.1888 † 18.4.1965

von Quelle

Priester Alfred Gehring

01.05.1946 – 13.4.1960

* 11.11.1902 † 13.4.1960

ab 1.11.1931 Vorsteher in Senne I und Lipperreihe bis zum 11.10.1953, in Paderborn von 12.1952 bis zum 11.10.1953

Evangelist Hermann Engelauf

1.5.1960 – 3.10.1965

* 19.12.1924

Bez.Evangelist ab dem 10.6.1962

Evangelist Werner Groß

3.10.1965 – 30.6.1991

* 5.10.1926 † 28.6.1996

Evangelist Hans-Dieter Schelp

30.6.1991 – 15.4.1993

* 3.7.1946

Hirte ab dem 4.12.1991

Bezirksältester Siegfried Gaster

15.4.1993 – 13.9.1993

* 27.06.1928

Hirte Hans-Dieter Frerk

13.9.1993 – 30.10.1996

* 23.1.1931

ab 25.11.1962 Vorsteher in Ummeln

Evangelist Michael Eberle

seit 30.10.1996

* 21.12.1960

Hirte ab dem 4.11.1999

Chronologie Brackwede 1926 – 2001

1923 Nach einem Gottesdienst in Quelle beauftragt Stammapostel Niehaus die Brüder Arnold Austmann und Gustav Franke, in Brackwede Zeugnis zu bringen und eine Gemeinde aufzubauen.

1926 23. Mai: Pfingsten. In diesem Gottesdienst werden folgende Brüder eingesetzt: Der Hilfspriester Arnold Austmann empfängt das Priesteramt, der Unterdiakon Gustav Franke das Diakonenamt sowie die Brüder Heinrich Kleine-Flaßbeck und Alfred Gehring das Unterdiakonenamt. Alle erhalten ihren Amtsauftrag für die Gemeinde Brackwede. Damit ist ein sichtbarer Anfang gemacht! Mitte des Jahres wird in der Bergstraße von der Familie Joachim ein Raum gemietet, der der jungen Gemeinde bis Januar 1954 als Kirchenlokal dient. Priester Arnold Austmann erhält den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.
30. September: Ein Gemeindechor wird gegründet, der von Unterdiakon Kleine-Flaßbeck geleitet wird.

1927 5. Juni: Die Unterdiakone Kleine-Flaßbeck und Gehring empfangen das Diakonenamt, der Bruder Heinrich Obbelode das Unterdiakonenamt.

1928 1. Februar: Diakon Kleine-Flaßbeck wird in das Hilfspriesteramt gesetzt. 11. November: Der Hilfspriester Kleine-Flaßbeck wird zum Priester ausgesondert; der Bruder Friedrich Dieckmann zum Unterdiakon. Stammapostel Niehaus versetzt den Priester Austmann nach Herford und bestimmt den Priester Kleine-Flaßbeck als neuen Vorsteher. Chorleiter ist nunmehr der Bruder Willy Niehaus aus Quelle.

1931 Es kommen 25 Seelen zur Versiegelung.

Am 1. November empfängt der Diakon Alfred Gehring das Priesteramt. Ihm wird die neugegründete Gemeinde Senne 1 anvertraut.

1932 Weitere 55 Seelen können in diesem Jahr versiegelt werden. Einmal in der Woche fahren Brüder von Brackwede auch nach Gütersloh und Rheda, um dort die Weinbergsarbeit zu unterstützen.
10. Januar: Die Gemeinde erhält weitere Amtsgaben: Unterdiakon Obbelode wird in das Diakonenamt und Diakon Franke in das Priesteramt gesetzt. Priester Kleine-

Flaßbeck empfängt das Evangelistenamt und damit neue Aufgaben. Priester Franke wird neuer Gemeindevorsteher.

25. September: Diakon Obbelode empfängt das Priesteramt sowie die Brüder Ewald Pundmann und Erich Gehring das Unterdiakonenamt.

6. Dezember: Auch die Geschwister aus Ummeln werden selbständig und erleben die Gottesdienste auf dem Hof des Unterdiakons Heiler. Priester Obbelode wird zum Vorsteher für die Gemeinde Ummeln gesetzt.

1934 Diakon Hermann Buschkamp verzieht von Quelle nach Brackwede und verstärkt nunmehr den Brüderkreis in Brackwede.

1935 19. Mai: Unterdiakon Ewald Pundmann empfängt das Priesteramt.

1938 6. März: Unterdiakon Erich Gehring wird ins Diakonenamt gesetzt und der Dirigent Bruder Willy Niehaus dient fortan als Unterdiakon. Priester Peter Becker kommt mit seiner Familie aus Hattingen und läßt sich in Brackwede nieder. Nach der Bestätigung setzt Priester Becker seine Amtstätigkeit in der Gemeinde Brackwede fort.

1940 Bruder Ernst Rückert empfängt das Unterdiakonenamt

1941 25. November: Unterdiakon Willy Niehaus geht in die Ewigkeit

1943 Von Diakon Erich Gehring erreicht die Gemeinde die Nachricht, daß er an der Front vermißt sei.

1946 1. Mai: Der Vorsteher Priester Gustav Franke, noch immer in Quelle wohnend, kehrt nach 14-jähriger Tätigkeit als Vorsteher der Gemeinde Brackwede nach Quelle zurück. Neuer Gemeindevorsteher wird der Priester Alfred Gehring, der weiterhin auch die Gemeinden Senne I und Lipperreihe betreut. Fortan unterstützen die Sänger der Gemeinde Brackwede auch die Gemeinde Lipperreihe und helfen dort mit, die Gottesdienste zu verschönern.

1947 Auch in diesem Jahr können neue Amtsgaben ordiniert werden: 30. März: Priester Friedrich Dieckmann, Diakon Ernst Rückert, so-

wie die Unterdiakone Walter Wilkening, Fritz Falkenreck, Paul Seidlitz und Alfred Rüter.

1949 25. September: Unterdiakon Paul Gehring (bisher Gemeinde Ummeln) empfängt für die Gemeinde Brackwede das Priesteramt.

1952 Die Gemeinde wächst, auch durch den Zuzug von Geschwistern, welche infolge der Kriegsergebnisse ihre Heimat verlassen mußten, stetig weiter. Der Kirchenraum ist dadurch zu klein geworden. Die Geschwister aus jeweils einem der vier

1953 Priesterbezirke müssen die Gottesdienste in einer der Nachbargemeinden besuchen. Weinbergсарbeiter fahren nun auch nach Paderborn, wo Priester Alfred Gehring von 12.52 bis zum 11. Oktober 1953 ebenfalls Vorsteher ist, um dort beim Aufbau einer Gemeinde mitzuhelfen. In Brackwede kann ein Grundstück für den Bau einer eigenen Kirche erworben werden. Die Ausschachtungsarbeiten verrichten die Brüder der Gemeinde in großem Eifer und werden von unseren Schwestern gepflegt.

1954 24. Januar: Die neue Kirche wird durch Bezirksapostel Walter Schmidt eingeweiht. Das neue Gotteshaus bietet 550 Sitzplätze und ist damit eines der größten im Ältestenbezirk Bielefeld. Zum ersten Gästegottesdienst können 126 Gäste begrüßt werden, einer dieser Gäste kann in der Folge versiegelt werden.

1960 13. April: Völlig unerwartet verstirbt der Vorsteher Priester Alfred Gehring während eines Kuraufenthaltes in Bad Reichenhall.

1. Mai: Evangelist Hermann Engelauf wird Nachfolger des heimgegangenen Vorstehers Alfred Gehring.

1962 10. Juni: Der Vorsteher Evangelist Engelauf empfängt das Bezirksevangelistenamt. Bezirksevangelist Engelauf dient aber weiterhin der Gemeinde als Vorsteher bis zum 3. Oktober 1965.

1965 3. Oktober: Priester Werner Groß wird in das Evangelistenamt eingesetzt und zum Vorsteher für die Gemeinde Brackwede bestimmt.

1969 22. April: In Kaunitz wird von Brackwede aus die Weinbersarbeit begonnen, und in Verl fortgesetzt. Priester Günter Siekmann und Diakon Heinz Schmidt sind für die Pflege der Geschwister in Verl verantwort-

lich. 25. Mai: Stammapostel Schmidt besucht zu Pfingsten die Gemeinde Brackwede und ordiniert in diesem Gottesdienst die Apostel Karnick und Köhler.

1972 25. Mai: Stammapostel Schmidt besucht aus Anlaß der Silberhochzeit unseres Apostels Hermann Engelauf und seiner Gattin Ruth die Gemeinde.

1979 1. Juni: 19 Geschwister werden der Gemeinde Gadderbaum zugeordnet und dorthin überwiesen.

1980 21. Mai: Die Apostel Vowak und Patole besuchen die Gemeinde und halten einen unvergesslichen Gottesdienst.

1982 10. Oktober: Die Pflege der Geschwister in Verl wird durch die Gemeinde Ummeln fortgesetzt. Im Altenheim Rosenhöhe finden zunächst an jedem dritten Sonntag im Monat ein Gottesdienst statt.

1984 Durch Umbau und Renovierung erhält unsere Kirche auch einen Mutter-Kindraum.

1991 30. Juni: Evangelist Werner Groß tritt nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit als Vorsteher der Gemeinde Brackwede in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Evangelist Hans-Dieter Schelp.
4. Dezember: Der Vorsteher Ev. Schelp empfängt das Hirtenamt.

1992 29. November: Stammapostel Fehr besucht die Gemeinde nach der Zuruhesetzung von Bezirksapostel Engelauf.

1993 15. April: Der Vorsteher Hirte Hans-Dieter Schelp legt sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Bezirksältester Siegfried Gaster übernimmt zusätzlich die Aufgaben des Gemeindevorstehers.
12. September Bezirksapostel Ehlebracht überträgt dem Vorsteher der Gemeinde Ummeln Hirte Hans-Dieter Frerk zusätzlich die Verantwortung für die Gemeinde Brackwede.

1996 14. September: Zum ersten Mal findet in der Gemeinde ein Gemeindetreffen in der Gartenanlage Lutteraue statt.

30. Oktober: Der Vorsteher Hirte Frerk tritt nach Überschreiten der Altersgrenze in den Ruhestand. Apostel Skielka setzt den Priester Michael Eberle aus der Gemeinde Senne I zum Evangelisten und Vorsteher der Gemeinde.

1997 9. Februar: Apostel Schorr besucht nach der Zuruhesetzung von Apostel Skielka zum ersten Mal die Gemeinde.

1998 14. November: Adventsbasar in Brackwede. Eine Gruppe aus Geschwistern der Gemeinde hat viele nützliche und schöne Dinge hergestellt, um die Missionsarbeit zu unterstützen. Einen besonderen Höhepunkt dieses Tages bildet das festliche Singen des Bezirkschores. Über 400 Zuhörer, darunter auch einige Gäste, können begrüßt werden.

1999 6. Mai: Die Betreuung der Geschwister im Altenheim Rosenhöhe wird durch die Gemeinde Ummeln fortgesetzt.

21. August: Gemeindetreffen in der Gartenanlage Lutterraue. Es sind die Geschwister der Gemeinde Senne 1 eingeladen.

4. November: Der Vorsteher Evangelist Eberle empfängt durch Apostel Schorr das Hirtenamt.

19. Dezember: Bezirksapostel i. R. Engclauf begeht seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Grund sind alle in NRW wohnenden Apostel und Apostel Luis aus Portugal eingeladen. Apostel Magney hält im Auftrag des erkrankten Bezirksapostels Ehlebracht den Festgottesdienst.

2000 25. Dezember: Bezirksapostel Ehlebracht besucht die Gemeinde und holt damit den Besuch nach, der im Vorjahr aus Krankheitsgründen nicht möglich war.

Impressum

Allen, die durch ihre Tatkraft, ihr Fachwissen und ihren selbstlosen Einsatz das nun vorliegende Werk erst ermöglicht haben, möchte ich auf diesem Weg herzlich danken. Es würde den Rahmen sprengen, alle namentlich aufzuführen die auf unterschiedlichste Weise zum Gelingen beigetragen haben. Ich hoffe aber, das alle Beteiligten sich an der fertiggestellten Arbeit erfreuen können. Das mag ihr Lohn für den erbrachten Einsatz sein.

Michael Eberle

